

Weiterbildung in Finanz- und Aktuarwissenschaften

Kursinformation

Termine

Wintersemester 2017/2018



A K A D E M I E

FÜR WISSENSCHAFT, WIRTSCHAFT UND TECHNIK
an der Universität Ulm e.V.



DAA

DEUTSCHE
AKTUAR-AKADEMIE GmbH

In dieser Kursinformation haben wir für Sie zusammengestellt:

1	Allgemeines über dieses Weiterbildungsangebot	4
2	Auf einen Blick: Themen der Weiterbildung	5
3	Fernkurse in Finanz- und Aktuarwissenschaften	6
4	Die Veranstalter	9
4.1	Die Akademie für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik an der Universität Ulm e. V.	9
4.2	Die Deutsche Aktuar-Akademie GmbH.....	9
4.3	Der Kursleiter und die Autoren	10
4.4	Die Ansprechpartner.....	10
5	Das Kurskonzept	11
6	Besonderheiten bei unseren Kursen	14
6.1	Begleitetes Lernen zur Vorbereitung auf die mathematische Zulassungsprüfung der DAV	14
6.2	Grundlagen der Lebens- und Pensionsversicherungsmathematik - für Nicht-Aktuare	15
6.3	Personenversicherungsmathematik	15
6.4	Schadenversicherungsmathematik	16
7	Besonderheiten der gemeinsam mit der DAA veranstalteten Fernkurse	17
8	Die Teilnahme am Kurs.....	18
8.1	Die Zulassungsvoraussetzungen.....	18
8.2	Wie und wo Sie sich zu den Kursen anmelden können.....	19
9	Informationen zum Master in Aktuarwissenschaften und zum DAS der Universität Ulm ..	21
9.1	Die Fernkurse im Rahmen des Masters, DAS	21
9.2	Der berufsbegleitende Masterstudiengang in Aktuarwissenschaften	21
9.3	Diploma of Advanced Studies (DAS)	22
10	Die Stellung der Kurse in der Ausbildung zum Aktuar DAV.....	23
10.1	Prüfungsordnung zum Aktuar DAV	24
10.2	Prüfungsordnung PO III-4.....	25
10.3	Ausbildung der DAV ab 2018.....	27
11	Workshops und Seminare	29
11.1	Workshop: Data Analytics – „Wie Versicherer ihre Daten intelligent nutzen können“ Basiskurs am 15.-16.03.2018 Intensivkurs am 26.-27.02.2018.....	29
11.2	Workshop „Stochastische Modellierung und Chance-Risiko-Profile von Altersvorsorgeprodukten“, am 25.-26. Juni 2018.....	31
11.3	Workshop „Funktionsweise und Anwendung von stochastischen Modellen in der Lebensversicherung“, geplant für 11.-12.09.2018.....	32
11.4	Workshop „Kommunikation für Aktuare geplant für 11.-12.09.2018.....	33
11.5	Workshop „Grundlagen stochastischer Modelle und des MCEV in der Lebensversicherung“, erneut geplant für 2019.....	34
12	Firmeninterne Workshops	35

12.1	NEU: Inhouse-Workshop: „Fit für Solvency II“ – gezielte Schulungen zur Sicherstellung der Anforderungen an die fachliche Qualifikation	35
12.2	NEU: Inhouse-Workshop zum Thema Biometrische Risikoanalyse	35
12.3	Firmeninterner Workshop zum Thema Langlebigkeitsrisiko - Modellierung, Messung, Management“	37
12.4	NEU: Firmeninterner Workshop zu Bilanzprojektionen in der PKV für Solvency II und MCEV ...	37
12.5	Inhouse-Workshop: Grundlagen stochastischer Modelle in der Lebensversicherung – für nicht-Stochastiker	38
13	Fernkursangebote für Firmen	39
13.1	Inhouse-Kurse (ab einer Teilnehmerzahl von 8 Mitarbeitern)	39
13.2	Einsteiger-/Crash-Kurse (ab einer Teilnehmerzahl von 4 Mitarbeitern)	40
14	Inhalte der Kurse	42
14.1	Begleitetes Lernen zur Vorbereitung auf die mathematische Zulassungsprüfung der DAV	42
14.2	Grundlagen der Lebens- und Pensionsversicherungsmathematik	44
14.3	Grundprinzipien der Versicherungs- und Finanzmathematik.....	46
14.4	Finanzmathematik und Investmentmanagement	48
14.5	Personenversicherungsmathematik	50
14.6	Modellierung.....	52
14.7	Schadenversicherungsmathematik	54
14.8	Stochastische Grundlagen für Aktuarwissenschaften und Finance	56
14.9	Stochastische Risikomodellierung und Statistische Methoden	58
14.10	Rechnungswesen für Aktuare.....	60
14.11	Versicherungswirtschaftslehre	62
14.12	Wert- und risikoorientierte Unternehmenssteuerung.....	64

Die Kurse werden angeboten von der**Akademie für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik an der Universität Ulm e.V.**

Villa Eberhardt

Heidenheimer Straße 80

89075 Ulm

Tel.: 0731/50-31248

Fax: 0731/50-31239

E-Mail: aktuarfernkurs@akademie-uni-ulm.deInternet: www.uni-ulm.de/akademie

Die Kurse „Grundprinzipien der Versicherungs- und Finanzmathematik“, „Finanzmathematik und Investmentmanagement“, „Personenversicherungsmathematik“, „Modellierung“, „Stochastische Grundlagen für Aktuarwissenschaften und Finance“, „Stochastische Risikomodellierung und Statistische Methoden“, „Schadenversicherungsmathematik“, „Rechnungswesen für Aktuare“, „Versicherungswirtschaftslehre“, „Wert- und Risikoorientierte Unternehmenssteuerung“ und „Begleitetes Lernen zur Vorbereitung auf die mathematische Zulassungsprüfung der DAV“ sind gemeinsame Kurse der

Akademie für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik an der Universität Ulm e.V.

und der

Deutschen Aktuar-Akademie GmbH

Hohenstaufenring 47 - 51

D-50674 Köln.

Tel.: 0221/912554-0

Fax: 0221/912554-44

E-Mail: info@aktuar.deInternet: www.aktuarakademie.de

Die im Rahmen der „**Weiterbildung in Finanz- und Aktuarwissenschaften**“ angebotenen Fernkurse sind unter der

Zulassungsnummer 7138004

gemäß Fernunterrichtsschutzgesetz (FernUSchG)

von der

Staatlichen Zentralstelle für Fernunterricht (ZFU)

Peter-Welter-Platz 2, 50676 Köln

Tel: 0221/921207-0, Fax: 0221/921207-20

Internet: www.zfu.de

zugelassen.



1 Allgemeines über dieses Weiterbildungsangebot

Die Globalisierung und die damit einhergehende Internationalisierung von Rechnungslegung und Risikomanagement, gravierende demographische Verschiebungen, die Entwicklungen an den internationalen Finanzmärkten, neuartige Finanzinstrumente und technologische Innovationen sind nur einige Aspekte, die sehr gravierende Veränderungen in der Versicherungswirtschaft bewirken. Vom Einsatz neuer Controlling-Instrumente oder Anlagestrategien (Asset-Liability-Management) über die Regeln internationaler Rechnungslegung bis hin zu neuen Versicherungsprodukten (z.B. Whole-Life-Konzepte, innovative Garantieprodukte) reicht das Betätigungsfeld für Finanzdienstleister.

Fachleute für diese Neuentwicklungen und für die Beurteilung und das Management finanzieller Risiken werden dringend gesucht (z.B. bei Versicherungen, Banken, in der betrieblichen Altersversorgung oder bei Unternehmensberatungen).

Diesem Bedarf steht aber ein deutlicher Mangel an entsprechenden Weiterbildungsmöglichkeiten gegenüber. Diesem Defizit will die Akademie für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik an der Universität Ulm e.V. in Kooperation mit der Universität Ulm und der Deutschen Aktuar-Akademie GmbH (DAA) mit ihrem berufsbegleitenden Weiterbildungsangebot begegnen.

Zielgruppe:

Die *Weiterbildung in Finanz- und Aktuarwissenschaften* wenden sich in erster Linie an Mitarbeiter bei

- Versicherungsunternehmen und Einrichtungen der bAV
- Unternehmensberatern, Wirtschaftsprüfern
- Banken / Bausparkassen, Kapitalanlagegesellschaften
- Softwareherstellern u.a.

Zielsetzung:

Die *Weiterbildung in Finanz- und Aktuarwissenschaften* sollen Interessenten ein umfassendes Grundwissen in den jeweiligen Themenbereichen vermitteln sowie über neue Entwicklungen informieren. Das Studienmaterial und die Veranstaltungen der Weiterbildungen sind abgestimmt auf **berufsrelevante Inhalte**. Notwendige theoretische Grundlagen werden bereitgestellt und eingeübt.

Das Weiterbildungsangebot:

1. Fernkurse Weiterbildung in Finanz- und Aktuarwissenschaften

- Ziel:
- Einarbeitung in die Thematik
 - Aktuar DAV
 - Master in Aktuarwissenschaften (M.Sc.)

2. Seminare und Workshops

3. Angebote speziell für Firmen

- Firmeninterne Workshops
- Fernkursangebote für Firmen
- Individual Coaching für Funktionsträger
- Vorbereitung auf den Master in Aktuarwissenschaften

2 Auf einen Blick: Themen der Weiterbildung

Fernkurse im Bereich der Finanz- und Aktuarwissenschaften:

- Grundlagen der Lebens- und Pensionsversicherungsmathematik
- Grundprinzipien der Versicherungs- und Finanzmathematik
- Finanzmathematik und Investmentmanagement
- Modellierung
- Personenversicherungsmathematik
- Rechnungswesen für Aktuare
- Stochastische Risikomodellierung und Statistische Methoden
- Schadenversicherungsmathematik
- Versicherungswirtschaftslehre
- Wert- und Risikoorientierte Unternehmenssteuerung
- Begleitetes Lernen zur Vorbereitung auf die mathematische Zulassungsprüfung der DAV
- Stochastische Grundlagen für Aktuarwissenschaften und Finance

Alle Fernkurse werden **mindestens einmal jährlich** angeboten, einige in jedem Semester.

Kursbeginn: Anfang Juni bzw. Anfang Dezember,

Kursende: Mitte Oktober bzw. Mitte Mai.

Workshops:

- Data Analytics - "Wie Versicherer ihre Daten intelligent nutzen können"
wahlweise als Basis – oder Intensivkurs
- Grundlagen stochastischer Modelle und des MCEV in der Lebensversicherung
- Funktionsweise und Anwendung von stochastischen Modellen in der Lebensversicherung
- Stochastische Modellierung und Chance-Risiko-Profile von Altersvorsorgeprodukten
- Kommunikation für Aktuare

Die **1,5 bis 2-tägigen Workshops** werden i.d.R. einmal jährlich angeboten. Alle Workshops werden als formelle Weiterbildung für das **Weiterbildungszertifikat der DAV** anerkannt.

Angebote speziell für Firmen:

Firmeninterne Workshops

- „Fit“ für Solvency II – gezielte Schulungen zur Sicherstellung der Anforderungen an die fachliche Qualifikation
- Biometrische Risikoanalyse
- Langlebigkeitsrisiko
- Bilanzprojektionen in der PKV für Solvency II und MCEV
- Grundlagen stochastischer Modelle in der Lebensversicherung – für nicht-Stochastiker
- Kommunikation zwischen Aktuaren und Juristen

Individual Coaching für Funktionsträger

- Fit für die Aufsicht?
- Personal Solvency Trainer

Fernkursangebote für Firmen

- Inhouse-Kurse (ab einer Teilnehmerzahl von 8 Mitarbeitern)
- Einsteiger-/Crash-Kurse (ab einer Teilnehmerzahl von 4 Mitarbeitern)

3 Fernkurse in Finanz- und Aktuarwissenschaften

Für wen:

Die Fernkurse wenden sich hauptsächlich an **Mitarbeiter in der (Versicherungs-) Wirtschaft, in Banken, Beratungs- und Softwareunternehmen** mit solider mathematischer Ausbildung. Für einige Kurse gelten reduzierte Anforderungen. Details hierzu finden Sie in Kapitel 8.

Zielsetzung:

Sie bieten eine sehr gute Möglichkeit zur **Einarbeitung** in das spezielle Themengebiet und zur effizienten Vorbereitung auf die Grundwissen-Prüfungen zum **Aktuar DAV**. Außerdem können Sie damit einen universitären Abschluss zum **Master in Aktuarwissenschaften** oder ein **Diploma of Advanced Studies (DAS)** mit den Schwerpunkten Lebensversicherung, Schadenversicherung oder Risikomanagement erlangen.

Die Kurse:

Folgende Kurse werden im **Wintersemester 2017/2018** angeboten:

- **Grundlagen der Lebens- und Pensionsversicherungsmathematik¹**

Gemeinsam mit der Deutschen Aktuar-Akademie (DAA): (Inhalte nach PO III)

- **Finanzmathematik und Investmentmanagement** (Zusatzprüfung der DAV nach PO 3 im Oktober 2018)
- **Modellierung**
- **Stochastische Risikomodellierung und Statistische Methoden**
- **Schadenversicherungsmathematik**
- **Versicherungswirtschaftslehre**
- **Wert- und Risikoorientierte Unternehmenssteuerung**
- **Begleitetes Lernen zur Vorbereitung auf die mathematische Zulassungsprüfung der DAV**
- **Stochastische Grundlagen für Aktuarwissenschaften und Finance**

Anmeldungen zum Wintersemester sind ab dem 01.09.2017 möglich.

Folgende Kurse sind für das **Sommersemester 2018** geplant:

- **Grundprinzipien der Versicherungs- und Finanzmathematik**
- **Finanzmathematik und Investmentmanagement**
- **Personenversicherungsmathematik**
- **Rechnungswesen für Aktuare**
- **Versicherungswirtschaftslehre**
- **Begleitetes Lernen zur Vorbereitung auf die mathematische Zulassungsprüfung der DAV**
- **Stochastische Grundlagen für Aktuarwissenschaften und Finance**
- **Wert- und Risikoorientierte Unternehmenssteuerung**
- **Begleitetes Lernen zur Vorbereitung auf die mathematische Zulassungsprüfung der DAV**
- **Stochastische Grundlagen für Aktuarwissenschaften und Finance**
- **Modellierung** (Zusatzprüfung der DAV nach PO 3 im Oktober 2018)
- **Wert- und Risikoorientierte Unternehmenssteuerung** (Zusatzprüfung der DAV nach PO 3 im Oktober 2018)

Anmeldungen zum Sommersemester sind ab dem 01.04.2018 möglich.

¹ Der Kurs richtet sich an Teilnehmer mit geringen mathematischen Vorkenntnissen, welche ein Grundverständnis für die mathematischen Hintergründe anstreben.

Wann:

Kursbeginn: Erste Dezemberwoche für das Wintersemester (06.12.2017)
 Letzte Maiwoche für das Sommersemester (30.05.2018)

Abschlussprüfung: 2 bis 4 Wochen vor Kursende, samstags (geplant für 14.04.2018)

Kursende: 1. Samstag im Mai für das Wintersemester (12.05.2018)
 2. Samstag im Oktober für das Sommersemester (13.10.2018)

Die Kosten:

Die Kursentgelte betragen für die Kurse:

- „Grundlagen der Lebens- und Pensionsversicherungsmathematik“,
 „Stochastische Grundlagen für Aktuarwissenschaften und Finance“
 (inkl. 2-tägiger Präsenzphase an der Uni Ulm) je 970 €
- „Grundprinzipien der Versicherungs- und Finanzmathematik“,
 „Finanzmathematik und Investmentmanagement“
 (inkl. 1,5-tägigem Repetitorium) je 1195 €
- „Modellierung“ und „Wert- und Risikoorientierte Unternehmenssteuerung“
 (inkl. 2-tägigem Repetitorium) je 1195 €
- „Personenversicherungsmathematik“, „Rechnungswesen für Aktuare“ und
 „Versicherungswirtschaftslehre“ (inkl. 3-tägigem Repetitorium) je 1405 €
- „Stochastische Risikomodellierung und Statistische Methoden“
 (inkl. 3-tägigem Repetitorium zu „Angewandte Stochastik“) 1405 €
- „Begleitetes Lernen zur Vorbereitung auf die mathematische
 Zulassungsprüfung der DAV“ (inkl. 2 mal 2-tägiger Präsenzphase an der Uni Ulm) 1470 €
- Schadenversicherungsmathematik“, je nach Anzahl gebuchter DAA-Veranstaltungen
 (Wahlmöglichkeit aus: Repetitorium I, Repetitorium II, Tutorium)
 - bei Buchung von einer DAA-Veranstaltung 1195 €
 - bei Buchung von zwei DAA-Veranstaltungen 1730 €
 - bei Buchung von drei DAA-Veranstaltungen 2200 €

Darin **enthalten** sind:

- das gedruckte Kursmaterial,
- die fachliche Betreuung während des Kurses,
- die Korrektur der Kursübungen,
- Teilnahme an der Präsenzveranstaltung zum Kurs bzw. am Repetitorium der DAA².
- Ohne Teilnahme am Repetitorium/ Tutorium der DAA 710 €

Weitere Leistungen:

- Teilnahme an der Abschlussprüfung in Ulm (inklusive benotetem Kurszertifikat)³ 126 €
- Kurszertifikat aufgrund Anerkennung der DAV-Klausur 50 €
- nachträgliche Benotung Klausur/Kurszertifikat (Klausur vor 2016) 50 €
- Wiederholung des Kurses: „Begleitetes Lernen zur Vorbereitung auf
 die math. Zulassungsprüfung der DAV“ 195 €
- Kurswiederholung (alle weiteren Kurse) 145 €

Die Kurse sind nach §4 Nr. 22 UStG von der MwSt. befreit.

² Die Kosten für Reise, Verpflegung und Übernachtung sind vom Teilnehmer zu tragen.

³ Die Anmeldung zu einer DAV-Grundwissen-Prüfung muss separat über die DAV, Hohenstaufenring 47 – 51, 50674 Köln erfolgen. Anmeldemöglichkeit unter www.aktuar.de. Die Kosten für die Teilnahme an einer DAV-Grundwissenprüfung betragen zwischen 185 € und 245 €.

Vorteile der Fernkurse:

- kompakte, praxisrelevante Wissensvermittlung
- berufsbegleitendes, unkompliziertes Lernen im individuellen Lerntempo
- Betreuung durch direkte Ansprechpartner
- 1-4-tägige Präsenzveranstaltung mit Vorlesungen, Übungen und ausgedehnten Fragemöglichkeiten (ab einer Mindestteilnehmerzahl von 5).
Bei gemeinsam mit der DAA veranstalteten Fernkursen nehmen die Kursteilnehmer i.d.R. am prüfungsvorbereitenden Repetitorium der DAA teil.
- effiziente Möglichkeit zur Vorbereitung auf die Grundwissenprüfungen zum Aktuar DAV (PO III)
- Kurszertifikat der Akademie an der Universität Ulm bei erbrachtem Leistungsnachweis (Klausur oder mündliche Prüfung, die Anerkennung der bestandenen DAV-Klausur ist möglich)
- Anerkennung der Kurszertifikate für das Diploma of Advanced Studies (DAS) und den berufsbegleitenden Master in Aktuarwissenschaften der Universität Ulm
- einmalige Wiederholungsmöglichkeit im nächsten Kurssemester zu Sonderkonditionen

Alle Kurse werden zum Wintersemester oder zum Sommersemester angeboten, einige Kurse sowohl im Winter- wie auch im Sommersemester.

Studienmaterial und Veranstaltungen der Kurse sind abgestimmt auf berufsrelevante Inhalte. Notwendige theoretische Grundlagen werden bereitgestellt und eingeübt.

Die Kurse werden regelmäßig auch im Hinblick auf neue Methoden, Verordnungen, und Richtlinien aktualisiert. Sie decken inhaltlich die Anforderungen nach PO III-4 für die Prüfungen der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) ab.

Um Missverständnissen vorzubeugen:

Das Zertifikat der Akademie an der Universität Ulm ersetzt nicht die DAV-Prüfung. Es bestätigt die erfolgreiche Bearbeitung des jeweiligen Kurses für diejenigen, die sich das Grundwissen in dem jeweiligen Gebiet angeeignet haben. Eine bestandene DAV-Klausur in dem betreffenden Fachgebiet kann allerdings für das Zertifikat der Akademie an der Universität Ulm angerechnet werden.

Die Anmeldung zu einer DAV-Grundwissen-Prüfung muss separat über die DAV, Hohenstaufenring 47 – 51, 50674 Köln erfolgen.

4 Die Veranstalter

Die Kurse sind ein gemeinsames Weiterbildungsangebot der **Akademie** an der Universität Ulm und der **Universität Ulm**. Hierzu kooperiert die Akademie für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik in ihrer Koordinationsfunktion für berufsbezogene wissenschaftliche Weiterbildung mit der Universität Ulm und mit der Deutschen Aktuar-Akademie als Ausbildungsträger für den Aktuar DAV.

Die Kooperation dient einerseits der Festschreibung des wissenschaftlichen Standards von berufsbezogenen Weiterbildungsangeboten der Universität Ulm, andererseits soll sichergestellt werden, dass die für die DAV-Grundwissenprüfungen relevanten Lehrinhalte abgedeckt werden.

4.1 Die Akademie für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik an der Universität Ulm e. V.

Die **Akademie für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik** an der Universität Ulm wurde zur Entwicklung von Angeboten für die berufsbezogene wissenschaftliche Weiterbildung etabliert. Sie bietet zielgruppenorientiert universitäre Weiterbildung mit evaluierten, lerneffektiven Methoden auf qualitativ höchstem Niveau an.

Die Akademie fördert

- den Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Praxis durch berufsbezogene wissenschaftliche Weiterbildung,
- die internationale Kooperation auf dem Gebiet der wissenschaftlichen Fort- und Weiterbildung,
- die gezielte Weiterentwicklung der Hochschuldidaktik auf der Grundlage aktualisierter Erkenntnisse, Methoden und Techniken,
- die Kommunikation der Universität Ulm mit ihren Absolventen.

Anliegen der Akademie ist die Wiederauffrischung und Aktualisierung einmal erlangten Wissens, die Etablierung von Vertiefungs- oder Weiterbildungskursen und Kontaktstudien sowie die Vermittlung von interdisziplinären Kompetenzen. Das aktuelle Kursprogramm der Akademie kann über das Organisationsteam bezogen werden oder über die Internetseite der Akademie (www.uni-ulm.de/akademie) abgerufen werden.

Präsident: Prof. Dr.-Ing. Hermann Schumacher, Universität Ulm
Geschäftsstelle: Frau Viola Lehmann, Villa Eberhardt
Leitung: Frau Ingrid Straub, Villa Eberhardt

4.2 Die Deutsche Aktuar-Akademie GmbH

Die **Deutsche Aktuar-Akademie (DAA)** ist von der Deutschen Aktuarvereinigung, der Deutschen Gesellschaft für Versicherungs- und Finanzmathematik und dem Institut der Versicherungsmathematischen Sachverständigen gemeinsam gegründet worden, um die Aus- und Weiterbildung für Aktuarere sicherzustellen.

Die Akademie wendet sich mit ihrem Lehrangebot nicht nur an diejenigen, die eine Mitgliedschaft in der DAV anstreben, sondern auch an Interessenten, die ihr Wissen in dem jeweiligen Fachbereich vertiefen möchten. Neben einem umfangreichen Ausbildungsangebot im versicherungsmathematischen Grundwissen bietet die Akademie ein Weiterbildungsangebot, in dem aktuarielle Inhalte in vielfältiger Form vermittelt werden. Das Weiterbildungsprogramm richtet sich sowohl an Mitglieder von DAV und DGVFM sowie an alle Interessenten, die in aktuariellen Bereichen tätig sind.

4.3 Der Kursleiter und die Autoren

Die Leitung der Kurse liegt in den Händen von **apl. Prof. Dr. Hans-Joachim Zwiesler**.

Apl. Prof. Dr. Hans-Joachim Zwiesler ist Vorsitzender des Kuratoriums am Institut für Finanz- und Aktuarwissenschaften in Ulm und Professor an der Universität Ulm. Dort ist er maßgeblich am Forschungs- und Studienschwerpunkt „Versicherungen/Finanzdienstleistungen“ im Rahmen des Studienganges "Wirtschaftsmathematik" beteiligt. Darüber hinaus hatte er Professuren an Universitäten in Syracuse und San Diego inne. Seit 2005 ist er Mitglied des Vorstandes der Deutschen Gesellschaft für Versicherungs- und Finanzmathematik.

Die Lehrtexte der Fernkurse sind durchgängig von Universitätsprofessoren verfasst, welche auf dem jeweiligen Themengebiet ihren Lehr- und Forschungsschwerpunkt haben. Die Aktuarwissenschaften sind ein zentraler Baustein im Master-Programm Wirtschaftsmathematik an der Fakultät für Mathematik und Wirtschaftswissenschaften in Ulm. Entsprechend wird das gesamte aktuarielle Grundwissen abgedeckt. Aktuelle Entwicklungen und Fragestellungen werden regelmäßig auf wissenschaftlicher Ebene diskutiert und die Lehrtexte zeitnah überarbeitet und aktualisiert.

4.4 Die Ansprechpartner

Fragen zur Organisation der Kurse beantworten **Frau Beate Renner** und **Herr Ralf Boenke**:

Akademie für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik an der Universität Ulm e.V.

– Weiterbildung in Finanz- und Aktuarwissenschaften –

Helmholtzstraße 22

D-89081 Ulm

Tel.: 0731/50-31248 (Frau Renner)

0731/50-31238 (Herr Boenke)

Fax: 0731/50-31239

E-Mail: aktuarfernkurs@uni-ulm.de

Die Ansprechpartner für die fachliche Betreuung der einzelnen Kurse werden den Teilnehmern zu Beginn der Kurse mitgeteilt.

5 Das Kurskonzept

Das Kurskonzept sieht vor, einen geeignet aufgebauten Lehrtext zum Selbststudium mit einer ständigen Betreuung, weiteren Übungen zum Stoff sowie einer intensiven, praxisorientierten Präsenzphase zu kombinieren und eine Abschlussprüfung anzubieten.

Zu jedem Kurs gehören (Für Kurse mit Abweichungen zum allgemeinen Kurskonzept vgl. Abschnitt 6)

1. **gedrucktes Kursmaterial (Lehrtext)**
 2. **Kursübungen**
 3. **persönliche Betreuung**
 4. **Präsenzveranstaltung mit Vorlesungen, Übungen und ausgedehnten Fragemöglichkeiten sowie mit Klausurvorbereitung bzw. bei gemeinsam mit der DAA veranstalteten Fernkursen das prüfungsvorbereitende Repetitorium der DAA**
 5. **Abschlussprüfung / Kurszertifikat**
 6. **einmalige Wiederholungsmöglichkeit im nächsten Kurssemester**
1. Die Lehrtexte der Fernkurse sind durchgängig von Universitätsprofessoren verfasst. Das **gedruckte Kursmaterial** besteht aus einer Reihe von Kurseinheiten. Eine **Kurseinheit** ist etwas anderes als ein Lehrbuchkapitel. Sie ist inhaltlich und von der äußeren Form her speziell für das Selbststudium aufbereitet. Der eigentliche Lehrtext ist in geeigneten „Bausteinen“ verfasst und wird durch Beispiele und Übungsaufgaben (mit Lösungen) ergänzt.

Formale Hilfen wie ein breiter Rand für Notizen, hervorgehobene Stichworte und weitere optische Strukturierungsmerkmale und Graphiken erleichtern Ihnen das Arbeiten. Zusätzlich beschreibt eine Liste von Lernzielen, was Sie nach dem Durcharbeiten des Kurses wissen sollten. Symbolverzeichnis, Stichwortverzeichnis und Literaturverzeichnis helfen beim Navigieren im Stoff bzw. dienen der Ergänzung.

The diagram shows a page from a textbook with several annotations pointing to specific features:

- breiter Rand für Notizen**: Points to the left margin of the page.
- Übungsaufgabe 2.20**: Points to the exercise section at the top of the page.
- Lebenserwartung $T(x)$** : Points to the definition and discussion of life expectancy.
- 2.3 Lebenserwartung**: Points to the section header.
- Definition 2.21**: Points to the definition of life expectancy as a random variable.
- Definition 2.22 (Sterbegesetz von de Moivre 1729)**: Points to the example at the bottom of the page.
- Stichworte zusammen mit Lernzielen, Symbolverzeichnis und Stichwortverzeichnis helfen Ihnen beim Navigieren durch den Stoff**: Points to the left margin area.
- zahlreiche Übungsaufgaben inkl. Lösungen helfen Ihnen, den Lernzielen näher zu kommen**: Points to the exercise section.
- der Stoff wurde übersichtlich in viele kurze Kapitel eingeteilt**: Points to the section header.
- viele anschauliche Beispiele erläutern die Inhalte**: Points to the example at the bottom.

The page content includes:

32 KAPITEL 2. STERBEWAHRSCHEINLICHKEITEN

Übungsaufgabe 2.20
Es sei $x \geq 0$ ganzzahlig und $0 \leq u < 1$. Zeige, dass bei Verwendung der Annahme von der gleichförmigen Verteilung der Todesfälle über das Jahr gilt:

(i) ${}_x q_x \cdot {}_u q_x = \frac{(1-u)u}{1-u}$
(ii) ${}_x p_x \cdot {}_u p_x = \frac{1-u}{1-u}$

2.3 Lebenserwartung

Definition 2.21
Die Lebenserwartung eines x Jährigen ist die Zufallsvariable $T(x) = X - x$ unter der Bedingung $X > x$.

Im Folgenden bezeichne (x) einen x -jährige Mann, (y) eine y -jährige Frau.

Für $T(x)$ ist die Verteilungsfunktion

$$F_{T(x)}(t) = W(T(x) \leq t | X > x) = W(X - x \leq t | X > x) = W(X \leq x + t | X > x) = {}_t q_x$$

und die Dichte

$$f_{T(x)}(t) = \frac{d}{dt} F_{T(x)}(t) = \frac{d}{dt} {}_t q_x = \frac{d}{dt} \frac{s(x) - s(x+t)}{s(x)} = -\frac{s'(x+t)}{s(x)} = \frac{s'(x+t) - s'(x)}{s(x)} = \mu_{x+t} - \mu_x$$

Beispiel 2.22 (Sterbegesetz von de Moivre 1729)
Es ist nach Beispiel 2.2 und 2.8

$$\mu_x := \begin{cases} \frac{1}{\omega_0 - x} & \text{für } 0 \leq x < \omega_0 \\ 0 & \text{für } x \leq 0 \text{ oder } x \geq \omega_0 \end{cases}$$

2. **Kursübungen** sind Aufgaben, die zusätzlich zu den im Kursmaterial angebotenen Übungsaufgaben gestellt werden. Eine Kursübung besteht i.A. aus Aufgaben, die sich auf ein oder mehrere Kapitel des Kurses beziehen. Die von den Teilnehmern erarbeiteten Lösungen zu diesen Kursübungen werden individuell korrigiert und inklusive Musterlösungen zurückgesandt. Sie dienen nicht nur den Teilnehmern, sondern auch dem Autoren- und Betreuerteam zur Kontrolle des Lernerfolges. Zur intensiven Auseinandersetzung mit den Lerninhalten sowie zur Vorbereitung auf die Abschlussklausur ist die selbständige Bearbeitung der Kursübungen unerlässlich. Auf Anfrage stellen wir die Musterlösungen zur Verfügung, womit jedoch der Anspruch auf Einsendung und Korrektur der Kursübungen erlischt.

Mit **Kursbeginn** werden den Teilnehmern i. A. die erste Kurseinheit des Lehrtextes sowie alle Zugangsinformationen zur tutoriellen Betreuung zugeschickt. Die Versendung der weiteren Kurseinheiten und Kursübungen erfolgt im Abstand von jeweils ca. 2 Wochen.

Der Terminplan ist so auf den Bearbeitungsumfang der Kurse abgestimmt, dass die Kursteilnehmer das Erlernen des Stoffes weitgehend individuell nach ihren persönlichen Bedürfnissen und Möglichkeiten einteilen können. Als Orientierungshilfe ist i.d.R. der ersten Kurseinheit eine Zeit- und Bearbeitungsempfehlung beigelegt.

3. Zu **jedem** Kurs ist eine **persönliche Betreuung** durch einen wissenschaftlichen Mitarbeiter der Fakultät für Mathematik und Wirtschaftswissenschaften oder der Akademie an der Uni Ulm eingerichtet, wodurch es den Kursteilnehmern ermöglicht wird, als Diskussionsgruppe per E-Mail Fragen zu klären. Daneben stehen die **Kursbetreuer** auch für eine Beratung per E-Mail oder Telefon zur Verfügung.
4. Die **Präsenzveranstaltung**⁴ bietet ein vertiefendes Programm zu den Inhalten des Kurses. Sie umfasst, je nach Kurs 1 bis 4 Tage und findet i.d.R. am Donnerstag, Freitag und/ oder Samstag statt. Neben der Vertiefung dienen die Präsenzveranstaltungen vor allem der fachlichen Auseinandersetzung mit den speziellen Studieninhalten des Kurses sowie dem Erfahrungsaustausch. Die Schwerpunkte liegen auf der inhaltlichen Diskussion des Stoffes mit Anwendungsbezug und auf der Einübung der Inhalte.

Die Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen zum Kurs ist in den Kursentgelten enthalten⁵. Wir halten die Präsenzphasen für einen sehr wichtigen Kursbestandteil. Um davon bestmöglich zu profitieren ist es sinnvoll, dass die Teilnehmer das Kursmaterial und die Kursübungen bis zu diesem Zeitpunkt weitestgehend bearbeitet haben.

Bei **gemeinsam mit der DAA veranstalteten Fernkursen** ersetzt i.d.R. das prüfungsvorbereitende **Repetitorium/Tutorium** der DAA die Präsenzveranstaltung:

Das **Repetitorium** bietet eine intensive, kompakte Wiederholung des Prüfungsstoffs verbunden mit der Möglichkeit den Dozenten, welche überwiegend auch Mitglieder der Prüfungskommission der jeweiligen Grundwissenprüfung sind, Fragen zu den Inhalten des Kurses zu stellen. Das Repetitorium findet an einzelnen oder mehreren Tagen 4 bis 14 Wochen vor dem Klausurtermin der DAV-Grundwissenprüfung statt. Bis zum Repetitorium sollten die Teilnehmer das Kursmaterial weitgehend bearbeitet haben. Bei sehr frühen Repetitoriumsterminen, welche sich aus organisatorischen Gründen von Seiten der DAA nicht vermeiden lassen, gibt das Repetitorium einen inhaltlichen Überblick und hilft Ihnen dabei, Schwerpunkte zu setzen.

Ein **Tutorium** wird derzeit nur für das Fach „Schadenversicherungsmathematik“ angeboten. Es ist besonders für Teilnehmer geeignet, die sich den Stoff bereits erarbeitet haben. Zielsetzung des Tutoriums ist das selbständige, betreute Rechnen von Aufgaben.

Die Teilnahme an einem Repetitorium/ Tutorium ist in den Kursentgelten enthalten⁵.

Detaillierte Informationen hierzu (Ort, Referenten, Themen, etc.) gehen den Teilnehmern rechtzeitig vor Beginn dieser Veranstaltungen zu.

⁴ Bei weniger als 5 Teilnehmern behält sich die Akademie vor, die Präsenzveranstaltung ausfallen zu lassen.

⁵ Die Kosten für Anreise, Unterkunft und Verpflegung sind vom Teilnehmer separat zu entrichten.

Soweit im Rahmen der Überleitung auf PO 4 seitens der DAA die Repetitorien zum Kurs eingestellt und durch Veranstaltung für die fachlich verwandte Prüfung nach PO 4 ersetzt werden, werden diese in das Fernkurskonzept eingebunden. Ist dies nicht möglich, wird der Kurs ohne Präsenzveranstaltung angeboten.

5. Jeder Kurs kann mit einem (benoteten) **Zertifikat der Akademie für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik an der Universität Ulm e.V.** abgeschlossen werden. Hierzu ist die **Abschlussprüfung**, in welcher der Stoff des jeweiligen Kurses geprüft wird, mit Erfolg zu absolvieren. Eine bestandene DAV-Klausur in dem betreffenden Fachgebiet kann angerechnet werden. Bei weniger als 4 Teilnehmern behält sich die Akademie vor, statt einer Abschlussklausur eine mündliche Prüfung anzubieten.
6. Persönliche und berufliche Veränderungen können dazu führen, dass unsere Kursteilnehmer ihren eigenen „Lernplan“ nicht einhalten können. Sie finden nicht mehr die Zeit zur Erarbeitung des Stoffes, zur Bearbeitung der Kursübungen oder zum Besuch der Präsenztage. Als berufsbegleitende Weiterbildungsmaßnahme beinhaltet unser Fernkurskonzept deshalb eine **einmalige Wiederholungsmöglichkeit im nächsten Kurssemester**:

Als Kursteilnehmer können Sie sich **einmal** als Wiederholer für das nächste Semester, in dem dieser Kurs angeboten wird, anmelden:

- Als Wiederholer senden wir Ihnen Änderungen im Kursskript und in den Kursübungen zu Beginn des neuen Kurses zu. Damit bleiben Sie auf dem aktuellen Wissensstand.
- Die persönliche Betreuung durch unsere Kursbetreuer und die Diskussionsmöglichkeiten mit den anderen Kursteilnehmern können Sie auch als Wiederholer nutzen.
- Soweit Sie Leistungen unseres Kurses noch nicht in Anspruch genommen haben, können Sie diese im nächsten Kurs wahrnehmen: Konnten Sie die Präsenztage nicht besuchen oder ihre Kursübungen nicht vollständig bearbeiten, so können Sie dies im neuen Kurs nachholen.

Diese Wiederholungsmöglichkeit ist mit einem Kostenbeitrag verbunden, welche die neu anfallenden Kosten für Druck und Versand von Kursmaterialien und Kursbetreuung abdeckt.

Diese begrenzte Wiederholungsmöglichkeit haben Sie auch, wenn wir **aufgrund geringer Teilnehmerzahl** (weniger als 5 Teilnehmer) die Präsenztage ausfallen lassen. Sofern Sie verbindlich zur Präsenzphase angemeldet waren, wird kein Kostenbeitrag erhoben.

6 Besonderheiten bei unseren Kursen

6.1 Begleitetes Lernen zur Vorbereitung auf die mathematische Zulassungsprüfung der DAV

Dieser Kurs wurde zum WS 2009/2010 in das Kursportfolio aufgenommen. Das Kurskonzept wurde in unmittelbarer Anlehnung an die Lernziele der Zulassungsprüfung in Mathematik der DAV erarbeitet. Ziel des Kurses ist, Teilnehmer bei ihrer Vorbereitung auf die mathematische Zulassungsprüfung (MZP) der DAV zu unterstützen. Entsprechend sollen sich die Teilnehmer im Verlauf des mathematischen Grundwissens aneignen, welches für die Ausbildung zum Aktuar DAV und die berufliche Praxis benötigt wird.

Abweichend von unserem normalen Kurskonzept erhalten die Teilnehmer für diesen Kurs **kein** gedrucktes Kursskript. Stattdessen wird für den Kurs „begleitetes Lernen zur Vorbereitung auf die mathematische Zulassungsprüfung der DAV“, in Abstimmung mit der Zulassungskommission der DAV, für die Themenbereiche Lineare Algebra und Analysis jeweils ein Standard-Lehrbuch aus der Literaturliste der DAV zugrunde gelegt, auf welche sich der Lehrplan dieses Kurses bezieht.

Die ausgewählten Bücher zeichnen sich durch eine sehr anwendungsorientierte, anschauliche und erläuternde Darstellung mit vielen Beispielen und Übungsaufgaben aus.

Diese Lehrbücher werden **von uns** zu Kursbeginn **zur Verfügung gestellt**⁶.

- Lineare Algebra: Strang, Gilbert: Lineare Algebra, erschienen bei Springer, 2003
- Analysis: Stewart, James: Calculus, erschienen bei Thomson Brooks/Cole, 7. Auflage, 2012

Als Hilfestellung zum englischsprachigen Buch von Stewart erhalten Sie ergänzend zu jeder Lerneinheit ein „Repetitorium“ mit den wesentlichen Sätzen und Definitionen des entsprechenden Lehrabschnittes in deutscher Sprache.

Für Teilnehmer, die ein deutschsprachiges Lehrbuch bevorzugen, empfehlen wir als Alternative zum Titel von Stewart die Bücher von Forster (Analysis 1 – 3, Verlag Vieweg + Teubner). (Diese sind ggf. selbst anzuschaffen.)

Zu Beginn des Kurses erhalten die Teilnehmer einen Lehrplan, welcher sich an den ausgewählten Büchern orientiert. Entsprechend unserem Kurskonzept bekommen die Teilnehmer zu jeder Lerneinheit eine Kursübung, welche die Teilnehmer eigenständig bearbeiten und zur Korrektur an unseren fachlichen Betreuer einsenden können. Die sehr umfangreichen Kursübungen bieten den Teilnehmern ausgiebiges Übungsmaterial zur Einübung und Vertiefung der relevanten Techniken. Die Anzahl der Lerneinheiten und Kursübungen liegt bei diesem Kurs mit 8 Einheiten deutlich über dem Durchschnitt von 4 Lerneinheiten je Kurs, sodass eine laufende Kontrolle der Lernfortschritte gewährleistet ist. Für inhaltliche Fragen steht ein fachlicher Betreuer per E-Mail oder Telefon zur Verfügung.

Es werden **zwei jeweils 2-tägige Präsenzveranstaltungen** zum Kurs angeboten. Diese finden in den Räumlichkeiten der Universität Ulm statt. Die Präsenzveranstaltungen dienen dem Erfahrungsaustausch, der Diskussion offener Fragen sowie der Vertiefung des bereits erlernten Wissens anhand gemeinsamer Übungen. Eine allgemeine Wiederholung des Prüfungsstoffes ist **nicht** vorgesehen und angesichts des Stoffvolumens auch nicht möglich. Die Schwerpunkte der Präsenztage orientieren sich an klausurtypischen Inhalten und Fragestellungen der Zulassungsprüfung auf Basis der bisherigen Klausuren. Teil I der Präsenztage ist für Juli bzw. Februar geplant und beschäftigt sich vorwiegend mit den Inhalten der Linearen Algebra sowie den ersten Einheiten zur Analysis. Die zweite Präsenzphase findet jeweils im September bzw. April statt. Diese Teilung wurde auf Basis der Erfahrungen der vergangenen Semester eingeführt. Sie soll die Teilnehmer frühzeitig motivieren und ihnen den intensiven Austausch mit den anderen Teilnehmern und dem fachlichen Betreuer ermöglichen.

Bis zum Termin der Präsenzveranstaltungen sollten Sie sich die jeweiligen Kursinhalte unbedingt bereits angeeignet und die Kursübungen bearbeitet haben.

⁶ Die Bereitstellung der Lehrbücher kann mit der Anmeldung zum Kurs abgewählt werden.

Für diesen Kurs wird **keine Abschlussklausur** in Ulm angeboten. Die Mindestteilnehmerzahl für diesen Kurs beträgt 8 Teilnehmer. Wie bei allen Kursangeboten behält sich die Akademie vor, die Präsenzphase bei weniger als 5 Anmeldungen zur Präsenzveranstaltung ausfallen zu lassen.

6.2 Grundlagen der Lebens- und Pensionsversicherungsmathematik - für Nicht-Aktuare

Aufgrund einer alternden und schrumpfenden Bevölkerung in Deutschland wird der Druck auf die umlagefinanzierte gesetzliche Rentenversicherung immer größer. Stabilität und Niveau der Alterssicherung können deshalb nur durch eine Stärkung der kapitalgedeckten Altersvorsorge gewährleistet werden.

Mit der Zunahme der kapitalgedeckten Altersvorsorge ist auch ein erhöhter Bedarf an fundierten Kenntnissen in der Lebensversicherung und der betrieblichen Altersversorgung verbunden. Ziel des vorliegenden Kurses ist es deshalb, eine Einführung in die Kalkulation dieser beiden Bereiche zu geben.

Der Kurs wendet sich an **Mitarbeiter in der Versicherungswirtschaft, in Banken, Beratungs- und Softwareunternehmen**, die im Rahmen ihrer Tätigkeit mit den Begriffen, Sachverhalten oder Formeln der Lebens- oder Pensionsversicherungsmathematik konfrontiert werden, und die **Zusammenhänge und Hintergründe** verstehen möchten.

Die Teilnehmer benötigen **keine speziellen mathematischen Vorkenntnisse**, sollten aber keine Berührungssängste vor Formeln und mathematischen Symbolen haben.

Studienmaterial und Veranstaltungen der Kurse sind abgestimmt auf berufsrelevante Inhalte. Notwendige theoretische Grundlagen werden bereitgestellt und eingeübt. Dieser Kurs deckt nicht die Anforderungen für die Prüfungen der DAV ab.

Zum Kurs gehören:

- gedrucktes Kursmaterial (Lehrtext)
- Kursübungen
- persönliche Betreuung
- Präsenzveranstaltung⁷ mit ausgedehnten Fragemöglichkeiten und mit Klausurvorbereitung
- (optionale) Abschlussprüfung zur Erlangung eines Kurszertifikats
- einmalige Wiederholungsmöglichkeit im nächsten Kurssemester

6.3 Personenversicherungsmathematik

Mit der Prüfungsordnung PO III zum Aktuar DAV wurde das Fach „Personenversicherungsmathematik“ in den Pflichtkatalog der Grundwissenprüfung aufgenommen.

Es setzt sich aus den drei Themenbereichen „Lebensversicherungsmathematik“, „Pensionsversicherungsmathematik“ und „Krankenversicherungsmathematik“ zusammen. Bis Ende 2010 wurden, im Rahmen einer Übergangsregelung zur Prüfungsordnung der DAV, die Teilbereiche getrennt geprüft. Mit dem Auslaufen der Übergangsregelung wird seit 2011 nur noch eine Gesamtprüfung angeboten.

Der Kurs „Personenversicherungsmathematik“ wurde dezidiert für den fächerübergreifenden Lernzielkatalog entwickelt und erstmals zum SS 2011 angeboten. Er ist derzeit der **einzige Lehrtext**, der das gesamte Gebiet der Personenversicherungsmathematik umfassend und einheitlich abdeckt.

Der Kurs wird **in Kooperation mit der DAA**, in Verbindung mit einem **3-tägigen Repetitorium angeboten**.

⁷ Bei weniger als 5 Teilnehmern behält sich die Akademie vor, die Präsenzveranstaltung ausfallen zu lassen. Im Ausgleich dazu bieten wir eine einmalige Wiederholungsmöglichkeit für den jeweiligen Kurs im nächsten Kurssemester. Details finden Sie in Kapitel 4.

6.4 Schadenversicherungsmathematik

Nach mehrjähriger Unterbrechung wird der Kurs Schadenversicherungsmathematik seit dem WS 09/10 mit komplett neu verfasstem und auf die Lerninhalte der DAV ausgerichteten Lehrtext wieder angeboten.

Zum Wintersemester 2012/2013 wurde der Kurs, nach der erfolgreichen Akkreditierung, in die Kooperation mit der DAA überführt.

Teilnehmern, welche sich auf die Prüfung zum Aktuar DAV vorbereiten, empfehlen wir den Besuch des prüfungsvorbereitenden Tutoriums oder Repetitoriums (I und/oder II) der DAA. Hierdurch haben Sie die Möglichkeit, aus dem Angebote der DAA entsprechend Ihren persönlichen Bedürfnissen zu wählen. Die Module können von den Teilnehmern **direkt über uns gebucht** werden. Die Kursentgelte sind abhängig von der Anzahl der gebuchten DAA-Module.

- **Repetitorien** bieten eine kompakte Präsentation von Lerninhalten zur jeweiligen Grundwissenprüfung. Die Erarbeitung des Lehrstoffs wird im Repetitorium durch Vortrag, Übungs- und Fragemöglichkeiten und ergänzende Repetitoriumsunterlagen komplettiert.
Repetitorium I deckt die Themen Schadenreservierung und Risikomodelle ab (unsere KE 1 und 3).
Repetitorium II befasst sich mit der Schadentarifizierung, Rückversicherung und Risikoteilung (unsere KE 2 und 4).
- Der Fokus eines **Tutoriums** ist das Rechnen von Aufgaben. Es ist besonders für Teilnehmer geeignet, die sich den Stoff bereits erarbeitet haben. Tutorien werden derzeit nur für das Fach „Schadenversicherungsmathematik“ angeboten.

7 Besonderheiten der gemeinsam mit der DAA veranstalteten Fernkurse

Die Kurse „Begleitetes Lernen zur Vorbereitung auf die mathematische Zulassungsprüfung der DAV“, „Grundprinzipien der Versicherungs- und Finanzmathematik“, „Finanzmathematik und Investmentmanagement“, „Personenversicherungsmathematik“, „Modellierung“, „Rechnungswesen für Aktuare“, „Schadenversicherungsmathematik“, „Stochastische Grundlagen für Aktuarwissenschaften und Finance“, „Stochastische Risikomodellierung und Statistische Methoden“, „Versicherungswirtschaftslehre“ und „Wert- und Risikoorientierte Unternehmenssteuerung“ bieten die Akademie an der Uni Ulm und die DAA als gemeinsame Fernkurse an.

Mit Mentoren der DAV abgestimmte Inhalte:

Die Inhalte dieser Kurse wurden mit einem oder mehreren Mitgliedern der für das Prüfungsfach verantwortlichen Prüfungskommission der DAV auf Abdeckung des für die jeweilige Grundwissenprüfung nach PO III relevanten Stoffs abgestimmt. Die Inhalte werden – wie bei allen anderen Kursen auch – regelmäßig kontrolliert, ergänzt und weiterentwickelt. Zusätzliche für die Einarbeitung in die Thematik vorgesehene oder grundsätzlich ergänzende Themen sind hier generell als „nicht relevant für die DAV-Grundwissenprüfung“ gekennzeichnet.

Teilnahme an einem DAA-Repetitorium/ Tutorium

Außer beim Kurs „Stochastische Grundlagen für Aktuarwissenschaften und Finance“ und „Begleitetes Lernen zur Vorbereitung auf die mathematische Zulassungsprüfung“ nehmen die Teilnehmer an einem gemeinsamen Fernkurs mit der DAA statt an einer Präsenzveranstaltung an der Universität Ulm an einem von der DAA angebotenen Repetitorium oder Tutorium teil. Die Teilnahme am Repetitorium ist in den Kursentgelten enthalten, die Kosten für Reise, Übernachtung und die Verpflegungspauschale des veranstaltenden Hotels sind vom Teilnehmer zu tragen.

Für Fächer, für **die kein Rep. / Tut. der DAA nach PO III mehr angeboten wird**, nehmen die Teilnehmer standardmäßig **mit Teilnahme am entsprechenden Nachfolgeseminar** der neuen Prüfungsordnung am Kurs teil.

Im WS 2017/18 betrifft dies das Fach

- Stochastische Risikomodellierung und Statistische Methoden
mit optional mit 3-tägigem Seminar zu „Angewandte Stochastik“

Im SS 2018 betrifft dies voraussichtlich das Fach

- Finanzmathematik und Investmentmanagement
optional mit 3-tägigem Seminar zu „Finanzmathematik und Risikobewertung“

Die Seminare der neuen Prüfungsordnung decken in diesen Fächern die Inhalte nach PO III weitgehend ab und ergänzen weitere Inhalte nach PO 4.

Gerade in der Übergangszeit empfehlen wir in Vorbereitung auf die DAV-Grundwissenprüfung dringend den Besuch der entsprechenden Seminare/Repetitorien, zumal mit der Anhebung der Prüfungsduern auch die Lerninhalte der PO 3 an die der PO 4 angeglichen werden sollen.

Zielsetzung der **Repetitorien** ist eine kompakte Präsentation des für die jeweilige Grundwissenprüfung relevanten Stoffs. Die Erarbeitung des Lehrstoffs wird im Repetitorium durch Vortrag, Übungs- und Fragemöglichkeiten und ergänzende Repetitoriumsunterlagen komplettiert.

Zielsetzung des **Tutoriums** ist das zusätzliche Einüben und Wiederholen des bereits bekannten Stoffes über das Rechnen von Aufgaben. Es ist besonders geeignet für Teilnehmer einer DAV-Klausur, die sich den Stoff bereits erarbeitet haben. Derzeit werden Tutorien ausschließlich für den Kurs Schadenversicherungsmathematik angeboten.

Organisatorisch ist das Repetitorium so in das Fernkurskonzept integriert, dass die Teilnehmer automatisch zum Repetitorium sowie zur Übernachtung im Tagungshotel angemeldet werden. Die Hotelunterbringung kann in Abschnitt I des Anmeldeformulars ausgewählt werden. Auf Nachfrage können die Kurse aus dem gemeinsamen Kursangebot exklusive Repetitorium gebucht werden. Das Kursentgelt reduziert sich entsprechend.

Zirka 4 Wochen vor dem Repetitoriumstermin übersendet die DAA als Organisator des Repetitoriums Detailunterlagen zu Ablauf und Übernachtungsarrangement.

Teilnehmer, die aus beruflichen oder privaten Gründen nicht am Repetitorium teilnehmen können, wenden sich direkt an das Organisationsteam der Fernkurse (Kontaktdaten finden Sie in Abschnitt 4.4):

- Bei einer Absage bis 4 Wochen vor dem Termin des Repetitoriums/ Tutoriums (Stornofrist), übernimmt das Organisationsteam der Akademie die Stornierung von Repetitoriumsplatz und Hotelreservierung. In diesem Fall kann der Teilnehmer das im darauffolgenden Kurssemester stattfindende Repetitorium besuchen. Die ggf. anfallenden Reise-, Verpflegungs- und Übernachtungskosten sind vom Teilnehmer selbst zu tragen.
- Bei Absage nach Ablauf der Stornofrist von 4 Wochen vor dem Repetitoriumstermin entfällt die kostenfreie Wiederholungsmöglichkeit für das Repetitorium, die generelle Möglichkeit der Wiederholung des Fernkurses ist davon aber nicht betroffen. Die Stornierung der Tagungspauschale des Tagungshotels und Hotelreservierung hat zudem durch den Teilnehmer selbst zu erfolgen. In Ausnahmefällen, die aber nachzuweisen sind, z.B. Erkrankung oder ein Todesfall in der Familie, kann der Teilnehmer – bis auf Reise-, Verpflegungs- und Übernachtungskosten kostenfrei – das im darauffolgenden Kurssemester stattfindende Repetitorium besuchen. Davon unberührt bleibt die Pflicht des Teilnehmers zur Stornierung der Tagungspauschale und Hotelreservierung. Außerdem muss der Teilnehmer, sofern möglich, der DAA sein Fernbleiben ankündigen.

Die DAA erhebt eine Stornogebühr von 20 €, welche wir an unsere Teilnehmer weitergeben müssen.

8 Die Teilnahme am Kurs

8.1 Die Zulassungsvoraussetzungen

Die Kurse Weiterbildung in Finanz- und Aktuarwissenschaften sind für Bewerber mit abgeschlossenem Hochschulstudium vorgesehen, aber auch für Bewerber, welche die für eine Teilnahme erforderliche Eignung im Beruf oder auf andere Weise erworben haben. Sie dienen „der wissenschaftlichen Vertiefung und Ergänzung berufspraktischer Erfahrungen“ (§ 31 Abs. 3 LHG).

Bewerber, die zu einem Kurs zugelassen werden und ggf. das Kurs-Zertifikat erwerben wollen, müssen eine **solide mathematische Grundausbildung** nachweisen:

1. Bewerber, die zur Ausbildung zum Aktuar DAV zugelassen sind, sowie
2. Bewerber mit einem Hochschulabschluss in
 - Mathematik
 - Wirtschaftsmathematik
 - Physik
 - Statistik
 - Informatik
 bzw. mit Staatsexamen in Mathematik lassen wir stets zu.

Als Richtlinie für eine solide mathematische Grundausbildung gilt hier: Mathematisches Grundwissen (mindestens im Niveau von Vorlesungen für z.B. Informatiker oder Physiker) in Analysis und Linearer Algebra, in Stochastik / Wahrscheinlichkeitsrechnung und Mathematischer Statistik, in Differentialgleichungen sowie Kenntnisse in Maß- und Integrationstheorie.

Auf **besonderen Antrag** kann die Zulassung auch erteilt werden, wenn eine solide mathematische Grundausbildung anderweitig nachgewiesen wird. Ein erfolgreich absolvierter Fernkurs „Stochastische Grundlagen für Aktuarwissenschaften und Finance“ als Wiederauffrischkurs ersetzt den Nachweis von „Stochastik / Wahrscheinlichkeitsrechnung und Mathematischer Statistik“. Zur Zulassung muss bei Erstanmeldung das beigefügte Zulassungsformular ausgefüllt und die zur Erfüllung der Zulassungsvoraussetzungen notwendigen Unterlagen beigebracht werden.

3. Für Fernkurse aus dem Bereich der „Rahmenbedingungen aktuarieller Arbeit“ (Rechnungswesen für Aktuarien, Versicherungswirtschaftslehre sowie Wert- und Risikoorientierte Unternehmenssteuerung) genügt abweichend hiervon der Nachweis eines Hochschulabschlusses und der für den jeweiligen Fernkurs notwendigen Vorkenntnisse.
4. Für den Fernkurs „Stochastische Grundlagen für Aktuarwissenschaften und Finance“ als Wiederauffrischkurs in Stochastik / Wahrscheinlichkeitsrechnung und Mathematischer Statistik entfällt natürlich der Nachweis von „Stochastik / Wahrscheinlichkeitsrechnung und Mathematischer Statistik“.
5. Für den Kurs „Begleitetes Lernen zur Vorbereitung auf die mathematische Zulassungsprüfung der DAV“ entfällt der Nachweis des mathematischen Grundwissens.
6. Der Fernkurs „Grundlagen der Lebens- und Pensionsversicherungsmathematik“ richtet sich an Teilnehmer **ohne spezielle mathematischen Vorkenntnissen**, welche keine Berührungsängste vor Formeln und mathematischen Symbolen haben. Ein Hochschulstudium ist nicht zwingend erforderlich.

8.2 Wie und wo Sie sich zu den Kursen anmelden können

Anmeldungen für die Teilnahme an den Kursen der Akademie sind **bis 14 Tage vor Kursbeginn möglich**. Bei später eingehenden Anmeldungen kann in Einzelfällen noch am Kurs teilgenommen werden. Die Anmeldung erfolgt über das **Anmelde- und Zulassungsformular**. Es liegt der Printversion der Informationsbroschüre bei und steht auf unserer Homepage zum Download zur Verfügung.

Der Anmeldung sind die geforderten Qualifikationsnachweise beizulegen. Sollte eine Annahme als Teilnehmer am gewünschten Kurs aus Belegungsgründen oder nicht erfüllten Zulassungsvoraussetzungen nicht zustande kommen, werden evtl. schon geleistete Zahlungen selbstverständlich zurückerstattet.

Fragen zur Anmeldung beantworten **Frau Beate Renner** und **Herr Ralf Boenke**.

Akademie für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik an der Universität Ulm e.V.

– Weiterbildung in Finanz- und Aktuarwissenschaften –

Helmholtzstraße 22

89081 Ulm

Tel.: 0731/50-31248 (Frau Renner)

0731/50-31238 (Herr Boenke)

Fax: 0731/50-31239

E-Mail: aktuarfernkurs@akademie-uni-ulm.de

<http://www.uni-ulm.de/einrichtungen/akademie-fuer-wissenschaft-wirtschaft-und-technik/>

Sämtliche Entgelte sind innerhalb von 3 Wochen nach Rechnungserhalt zu zahlen.

Widerrufsrecht

Sie haben das Recht, binnen vierzehn Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen.

Die Widerrufsfrist beträgt vierzehn Tage ab dem Tag, an dem Sie oder ein von Ihnen benannter Dritter, der nicht der Beförderer ist, das erste Fernlehrmaterial in Besitz genommen haben bzw. hat.

Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie uns

**Akademie für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik an der Universität Ulm e.V.,
- Weiterbildung Finanz- u. Aktuarwissenschaften -
Helmholtzstraße 22
89081 Ulm**

mittels einer eindeutigen Erklärung (z.B. ein mit der Post versandter Brief, Telefax oder E-Mail) über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren. Sie können dafür das Muster-Widerrufsformular auf unserer Webseite [<http://www.uni-ulm.de/akademie> → Finanz- und Aktuarwissenschaften → Anmeldung und Downloads] verwenden, das jedoch nicht vorgeschrieben ist. Wir werden Ihnen unverzüglich (z.B. per E-Mail) eine Bestätigung über den Eingang eines solchen Widerrufs übermitteln.

Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufs vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden.

Folgen des Widerrufs

Wenn Sie diesen Vertrag widerrufen, haben wir Ihnen alle Zahlungen, die wir von Ihnen erhalten haben, einschließlich der Lieferkosten (mit Ausnahme der zusätzlichen Kosten, die sich daraus ergeben, dass Sie eine andere Art der Lieferung als die von uns angebotene, günstige Standardlieferung gewählt haben), unverzüglich und spätestens binnen vierzehn Tagen ab dem Tag zurückzuzahlen, an dem die Mitteilung über Ihren Widerruf dieses Vertrags bei uns eingegangen ist. Für diese Rückzahlung verwenden wir dasselbe Zahlungsmittel, das Sie bei der ursprünglichen Transaktion eingesetzt haben, es sei denn, mit Ihnen wurde ausdrücklich etwas anderes vereinbart; in keinem Fall werden Ihnen wegen dieser Rückzahlung Entgelte berechnet. Wir können die Rückzahlung verweigern, bis wir das Fernlehrmaterial wieder zurückerhalten haben oder bis Sie den Nachweis erbracht haben, dass Sie das Fernlehrmaterial zurückgesandt haben, je nachdem, welches der frühere Zeitpunkt ist.

Sie haben das Fernlehrmaterial unverzüglich und in jedem Fall spätestens binnen vierzehn Tagen ab dem Tag, an dem Sie uns über den Widerruf dieses Vertrags unterrichten, an uns zurückzusenden oder zu übergeben. Die Frist ist gewahrt, wenn Sie das Fernlehrmaterial vor Ablauf der Frist von vierzehn Tagen absenden. Sie tragen die unmittelbaren Kosten der Rücksendung des Fernlehrmaterials.

Sie müssen für einen etwaigen Wertverlust des Fernlehrmaterials nur aufkommen, wenn dieser Wertverlust auf einen zur Prüfung der Beschaffenheit, Eigenschaften und Funktionsweise des Fernlehrmaterials nicht notwendigen Umgang mit ihm zurückzuführen ist.

9 Informationen zum Master in Aktuarwissenschaften und zum DAS der Universität Ulm

Der Aktuar ist der Fachmann für die Beurteilung und das Management finanzieller Risiken. Durch aktuelle Entwicklungen wie Solvency II werden neue Schlüsselfunktionen für Versicherungsunternehmen vorgeschrieben und eingeführt. So müssen z.B. die Risikomanagement-Funktion sowie die Versicherungsmathematische Funktion durch „fachlich geeignetes“ Personal besetzt werden. Aktuare besitzen für diese Funktionen die optimale fachliche Eignung.

Die Universität Ulm führte zum SoSe 2016 den neuen berufsbegleitenden Masterstudiengang in Aktuarwissenschaften ein. Dieser löst zum Sommer 2017 den bisherigen externen Master (MBA) in Actuarial Science ab.

Der Masterstudiengang Aktuarwissenschaften verbindet grundlegende mathematische und statistische Kenntnisse mit wirtschaftlichen Sachverhalten und den speziellen Problemen der Aktuarwissenschaften.

9.1 Die Fernkurse im Rahmen des Masters, DAS

Die Universität erkennt die Kurszertifikate der Akademie für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik an der Universität Ulm e.V. an.

Die Fernkurse der Akademie bieten damit eine ideale Grundlage für einen flexiblen Einstieg in die berufsbegleitende Weiterbildung in Finanz- und Aktuarwissenschaften. Der Teilnehmer kann sich zunächst auf einzelne Kursmodule aus dem persönlichen Interessensbereich konzentrieren und mit Kurszertifikaten abschließen. Bei Interesse kann sich der Teilnehmer flexibel entscheiden, ob er sein Studium mit einem **Diploma of Advanced Studies (DAS)** der Universität Ulm abrunden, oder bis zu einem vollwertigen **Masterabschluss** fortführen möchte.

Für **Teilnehmer der Akademie** werden die Kursmodule standardmäßig mit der Teilnahme am prüfungsvorbereitenden Repetitorium der DAA kombiniert. Die Akademie an der Universität Ulm erkennt bestandene DAV-Klausuren als Alternative zur Abschlussklausur in Ulm an.

Als **Studierender der Universität** nimmt der Teilnehmer die entsprechenden universitären Angebote wahr und schließt das Modul mit der Abschlussklausur in Ulm ab.

Basis ist in beiden Fällen der ausgearbeitet Fernkurslehrtext mit fachlicher Betreuung und umfangreichen Übungsmöglichkeiten.

Auszubildende zum Aktuar DAV, welche für die Vorbereitung auf die entsprechenden DAV-Klausuren die Fernkurse der Akademie an der Uni Ulm nutzen, haben somit die einzigartige Möglichkeit, ergänzend zur Mitgliedschaft in der deutschen Aktuarvereinigung einen universitären Master zu erlangen.

Masterinteressenten, welche die Zulassungsvoraussetzungen der Universität noch nicht erfüllen (Berufserfahrung, erforderliche stochastische Kenntnisse), können die Kursteilnahme zudem nutzen, um diese Lücken zu schließen.

9.2 Der berufsbegleitende Masterstudiengang in Aktuarwissenschaften

Der weiterbildende Masterstudiengang Aktuarwissenschaften ist auf 90 Leistungspunkte (ECTS) ausgelegt und schließt mit dem Grad "Master of Science" ab, der auch die Promotionsberechtigung umfasst. Die Studierenden erwerben aus Modulen insgesamt mindestens 60 Leistungspunkte nach ECTS. Davon sind drei Module als Pflichtmodule verbindlich vorgegeben, die übrigen werden als Wahl- bzw. Wahlpflichtmodule angeboten. Die einzelnen Module des Studiengangs können weitgehend unabhängig voneinander studiert werden (vgl. nachfolgende Übersicht). Im Curriculum wird ausreichend Flexibilität belassen, um auf unterschiedliche Vorerfahrungen und Vorkenntnisse eingehen zu können (z.B. bereits bestehende Kenntnisse in der Finanzmathematik, aber Nachholbedarf in der Betriebswirtschaftslehre).

Pflichtmodule	Wahlpflichtmodule	Wahlmodule *
Grundlagen der Personen-versicherungsmathematik (PersVM; 9 LP)	Modellierung (MOD; 9 LP) oder Grundlagen der wert- und risiko-orientierten Unternehmenssteuerung (WROST; 7 LP)	Schadenversicherungsmathematik (SVM; 9 LP)
		Prozesse im Risikomanagement von Versicherungsunternehmen (PROZRM; 5 LP)
Finanzmathematik und Investmentmanagement (FIMA; 9 LP)	Versicherungswirtschaftslehre (VERSWL; 7 LP) oder Rechnungswesen für Aktuare (REWE; 7 LP)	Prozessmanagement in der Versicherung (PROZMV; 7 LP)
Stochastische Risikomodellierung und Statistische Methoden (SRSM; 9 LP)		Seminar/Fallstudie (CASE; 4 LP)
		Noch nicht belegte Wahlpflichtmodule
		* Die Aufzählung ist nicht abschließend.
Masterarbeit (30 LP)		

Aufgrund der Vielseitigkeit des Themas Aktuarwissenschaften bieten sich für die Masterarbeit Themen in den verschiedensten Richtungen an. Diese reichen von mathematischen Themen über statistische Fragestellungen und Optimierungsaspekte bis hin zu stärker wirtschaftswissenschaftlichen Fragen und zu Themen mit mehr Bezug zur Informatik.

Dem Studiengang liegt ein interdisziplinärer Anspruch zu Grunde, dem bisher existierende Studiengänge meist nicht gerecht werden. Er basiert auf dem in Ulm entwickelten, erfolgreichem Fernkurskonzept.

9.3 Diploma of Advanced Studies (DAS)

Das Diploma of Advanced Studies (DAS) nach Schweizer Vorbild ist ein universitäres Zertifikat, welches eine vertiefte Ausbildung in einem Fachbereich bescheinigt. Zur Erlangung müssen mindestens 30 Leistungspunkte (LP) nach ECTS erbracht werden. Das DAS Aktuarwissenschaften in setzt sich aus jeweils 3-4 Pflichtmodulen und einer DAS-Abschlussarbeit zusammen.

Die absolvierten Pflichtmodule können bei späterer Immatrikulation in den berufsbegleitenden Masterstudiengang Aktuarwissenschaften problemlos als Studienleistung angerechnet werden.

Das DAS wird in den folgenden drei Ausprägungen angeboten:

- Lebensversicherung
- Schadenversicherung
- Risikomanagement

Näher Informationen zum Master und DAS finden Sie unter:

<http://www.uni-ulm.de/akademie> → Wirtschafts-, Finanz- und Aktuarwissenschaften
→ Master in Aktuarwissenschaften

Sowie auf der Homepage der Universität unter:

<http://www.uni-ulm.de/einrichtungen/saps/studiengaenge/aktuarwissenschaften/>

10 Die Stellung der Kurse in der Ausbildung zum Aktuar DAV

Die Globalisierung und die damit einhergehende Internationalisierung von Rechnungslegung und Risikomanagement, gravierende demographische Verschiebungen, die Entwicklungen an den internationalen Finanzmärkten, neuartige Finanzinstrumente und technologische Innovationen sind nur einige Aspekte, die sehr gravierende Veränderungen in der Versicherungswirtschaft bewirken. Vor diesem Hintergrund gewinnt in Deutschland der **Berufsstand des Aktuars** an Bedeutung.

Seit 1995 sind z.B. Personenversicherer gesetzlich verpflichtet, einen „Verantwortlichen Aktuar“ zu bestellen, der darüber zu wachen hat, dass die Erfüllung der abgeschlossenen Versicherungsverträge auch langfristig gesichert ist. In vielen Fällen sind hierfür Mathematiker im Vorstand des Unternehmens verantwortlich.

Die Aufgaben des Aktuars verlangen eine gute mathematische Ausbildung, solide Kenntnisse in Stochastik, Statistik und Informationsverarbeitung sowie Verständnis für wirtschaftliche Sachverhalte und Grundlagenwissen in Betriebswirtschaftslehre, Rechnungswesen und Versicherungsrecht.

Durch die Tatsache, dass der Aktuar mathematischen Sachverstand in Verbindung mit wirtschaftlichem Verständnis und der Fähigkeit zum Umgang mit Informationstechnologie besitzt, wird er zu einem wertvollen und schwer ersetzbaren Mitarbeiter bei Versicherungen, Banken und Bausparkassen, aber auch bei Wirtschaftsprüfern, Unternehmensberatern und Softwareherstellern, die in diesem Bereich tätig sind. Von daher bestehen für Personen mit fundiertem aktuariellen Wissen auch für die kommenden Jahre glänzende Berufsaussichten und gute Karrierechancen.

Das Anforderungsprofil für den Aktuar, d.h. die spezifischen aktuarwissenschaftlichen Kenntnisse, wurde von der **Deutschen Aktuarvereinigung (DAV)** festgelegt. Eine detaillierte Zusammenstellung der Prüfungsanforderungen im versicherungsmathematischen Grundwissen kann bei der DAV angefordert werden bzw. steht auf deren Homepage zum Abruf bereit.

Deutsche Aktuarvereinigung (DAV) e.V.

Hohenstaufenring 47 - 51

50674 Köln

Tel.: 0221 / 912554-0

Fax: 0221 / 912554-44

E-Mail: info@aktuar.de

Internet: www.aktuar.de

Im Hinblick auf die Ausbildung zum Aktuar bieten die gemeinsam mit der DAA veranstalteten Kurse „Weiterbildung in Finanz- und Aktuarwissenschaften“ eine sehr gute Möglichkeit, den für die DAV-Prüfungen relevanten Stoff zu erlernen, indem sie die inhaltlichen Anforderungen der DAV-Prüfungen nach **PO III** abdecken und die dafür erforderlichen Wissensgrundlagen in komprimierter, gut erlernbarer Form bereitstellen.

Die Akademie bietet Fernkurse zu **allen prüfungsrelevanten Fächern des Grundwissens nach PO III-4** sowie in Vorbereitung auf die **Zulassungsprüfungen** der DAV in Kooperation mit der DAA an.

Die Termine der Fernkurse sind auf die prüfungsvorbereitenden DAV-Repetitorien und die DAV-Grundwissenprüfungen abgestimmt.

Auszubildende zum Aktuar DAV, welche für die Vorbereitung auf die entsprechende DAV-Klausuren die Fernkurse der Akademie an der Uni Ulm nutzen, haben **zudem** die einzigartige Möglichkeit, ergänzend zur Mitgliedschaft in der deutschen Aktuar Vereinigung einen universitären Master zu erwerben.

Weitere Informationen zum Master in Aktuarwissenschaften finden Sie unter Abschnitt 9.

Zur Vorbereitung auf die **Zulassungsprüfungen** der DAV werden folgende Fernkurse angeboten.

- Der Kurs „Begleitetes Lernen zur Vorbereitung auf die mathematische Zulassungsprüfung der DAV“ wurde 2009 in das Kursportfolio aufgenommen. Das Kurskonzept wurde in unmittelbarer Anlehnung an die Lernziele der Zulassungsprüfung in Mathematik der DAV erarbeitet. Entsprechend sollen sich die Teilnehmer im Verlauf das mathematische Grundwissen aneignen, welches für die Ausbildung zum Aktuar DAV und die berufliche Praxis benötigt wird.
- Der Kurs „Stochastische Grundlagen für Aktuarwissenschaften und Finance“ wurde zum SS 2011 vollständig überarbeitet und dabei hinsichtlich Struktur und Inhalt auf die Lernziele der stochastischen Zulassungsprüfung der DAV zum Aktuar DAV ausgerichtet. Er eignet sich daher hervorragend für die Vorbereitung auf die stochastische Zulassungsprüfung der DAV.

10.1 Prüfungsordnung zum Aktuar DAV

Im Rahmen der Harmonisierungsbestrebungen der International Association of Actuaries (IAA) hat sich die DAV, als institutionelles Mitglied der IAA, verpflichtet, die Ausbildung zum Aktuar DAV an die Anforderungen der IAA anzupassen. **2006** trat deshalb für die Erlangung der Mitgliedschaft in der DAV die **Prüfungsordnung (PO III) in Kraft**, welche 12 Lernfächer vorschreibt. Seither wurde die Prüfungsordnung und der Lernzielkatalog mehrfach überarbeitet. Zuletzt zum 01.01.2013 auf PO III-4.

Ab dem **01.01.2018** tritt eine neue **Prüfungsordnung PO 4.0** in Kraft. Mit dieser bietet die DAV eine neue Struktur für die Ausbildung zum Aktuar DAV / zur Aktuarin DAV an. (Vgl. Abschnitt 10.3). Ziel der neuen Ausbildung ist es, die Aktuare auf das veränderte Arbeitsumfeld durch Solvency II, die zunehmende Digitalisierung und die neuen Herausforderungen des Risikomanagements vorzubereiten. Darüber hinaus wird die internationale Vergleichbarkeit und Anerkennung der deutschen Ausbildung vereinfacht.

Als **Einstiegsvoraussetzungen** für die Ausbildung zum Aktuar DAV werden ein mathematisches Hochschulstudium (in Deutschland) und Grundkenntnisse in Stochastik und Statistik gefordert.

- Personen ohne mathematischen oder einen gleichwertigen Hochschulabschluss müssen eine mathematische Zulassungsprüfung bei der DAV absolvieren
- Personen ohne ausreichende Grundkenntnisse in Stochastik und Statistik müssen die Zulassungsprüfung in Stochastik absolvieren

10.2 Prüfungsordnung PO III-4

Aktuarielles Grundwissen	Rahmenbedingungen der aktuariellen Arbeit
• Stochastische Risikomodellierung und Statistische Methoden • Grundprinzipien der Versicherungs- und Finanzmathematik • Personenversicherungsmathematik • Schadenversicherungsmathematik • Finanzmathematik und Investmentmanagement • Modellierung • Informationsverarbeitung	• Versicherungswirtschaftslehre • Rechnungslegung für Aktuare • Rechtsgrundlagen • Wert- und Risikoorientierte Unternehmenssteuerung • Berufskunde

Die Lernfächer werden in insgesamt **9 Grundwissen-Modulprüfungen** im Frühjahr (Anfang/Mitte Mai) und Herbst (Anfang/Mitte Oktober) abgeprüft:

Herbst-Prüfungen:

Lernfach	Dauer
Grundprinzipien der Versicherungs- und Finanzmathematik	90 min
Finanzmathematik und Investmentmanagement	90 min
Personenversicherungsmathematik	180 min
Rechnungslegung für Aktuare	90 min
Versicherungswirtschaftslehre	90 min

Frühjahr-Prüfungen:

Lernfach	Dauer
Modellierung	90 min
Schadenversicherungsmathematik	120 min
Stochastische Risikomodellierung und Statistische Methoden	120 min
Versicherungswirtschaftslehre	90 min
Wert- und Risikoorientierte Unternehmenssteuerung	90 min

Das Lernfach „Personenversicherungsmathematik“ setzt sich aus den drei Teilbereichen „Lebensversicherungsmathematik“, „Pensionsversicherungsmathematik“ und „Krankenversicherungsmathematik“ zusammen. Für die Lernfächer „Berufskunde“, „Rechtsgrundlagen für Aktuare“ und „Informationsverarbeitung“ ist der Besuch eines entsprechenden Pflichtseminars der DAA nachzuweisen, aber keine Prüfung abzulegen.

ACHTUNG: Mit Umstellung auf die neue Prüfungsordnung PO 4 zum 01.01.2018 ergeben sich auch für Teilnehmer nach PO III die folgenden **Änderungen:**

1. zusätzliche Prüfungstermine (mit bisherigen Lerninhalten):

- Finanzmathematik und Investmentmanagement (90-minütig, im Mai 2018),
- Modellierung (90-minütig, im Oktober 2018),
- Wertorientierte Risikomanagement (90-minütig, im Oktober 2018)

2. geänderte Prüfungsdauer:

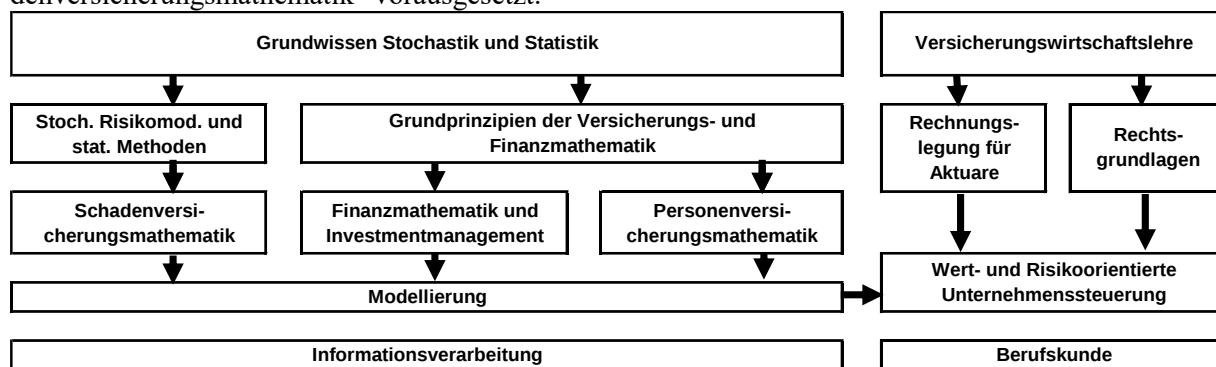
	ab	Dauer
Versicherungswirtschaftslehre	Mai 18	120 min
Finanzmathematik und Investmentmanagement	Okt. 18	180 min
Modellierung	Mai 19	180 min
Stochastische Risikomodellierung und Statistische Methoden	Mai 19	180 min
Wert- und Risikoorientierte Unternehmenssteuerung	Mai 19	180 min

In einigen Fächern der PO Nr. 3 und der PO Nr. 4 existieren deutliche inhaltliche Überschneidungen. Mit Anhebung der Prüfungsdauer sollen in diesen Fällen auch die Lerninhalte der Fächer der PO Nr. 3 an die Lerninhalte der korrespondierenden Fächer der PO Nr. 4 angeglichen werden.

Gerade in der Übergangszeit empfehlen wir daher dringend den Besuch der entsprechenden Seminare der DAA.

10.2.1 Empfehlung zur Studienplanung

Das in den einzelnen Lernfächern vermittelte Wissen baut teilweise aufeinander auf. Bestimmtes Vorwissen aus den „ersten“ Lernfächern wird für andere Grundwissen-Lernfächer vorausgesetzt, z.B. wird das Lernfach „Stochastische Risikomodellierung und Statistische Methoden“ für das Lernfach „Schadenversicherungsmathematik“ vorausgesetzt.



Zur Vorbereitung auf die Grundwissenprüfung hat die DAV einen Vorschlag zur Vorbereitungs- und Prüfungsreihenfolge erarbeitet, welcher auf 5 Semester ausgelegt ist.

Vorbereitungs- und Prüfungsreihenfolge, Ausbildungsbeginn im Sommersemester:

1. Semester (Sommersemester)	
Vorbereitung der Lehrfächer	Prüfung im
Versicherungswirtschaftslehre	Oktober
Grundprinzipien der Versicherungs- und Finanzmathematik	
2. Semester (Wintersemester)	
Vorbereitung der Lehrfächer	Prüfung im
Stochastische Risikomodellierung und stat. Methoden	Mai
Schadenversicherungsmathematik	
3. Semester (Sommersemester)	
Vorbereitung der Lehrfächer	Prüfung im
Personenversicherungsmathematik	Oktober
Finanzmathematik und Investmentmanagement	
4. Semester (Wintersemester)	
Vorbereitung der Lehrfächer	Prüfung im
Modellierung	Mai
Wert- und Risikoorientierte Unternehmenssteuerung	
5. Semester (Sommersemester)	
Vorbereitung der Lehrfächer	Prüfung im
Rechnungslegung für Aktuare	Oktober

Vorbereitungs- und Prüfungsreihenfolge, Ausbildungsbeginn im Wintersemester:**1. Semester (Wintersemester)**

Vorbereitung der Lehrfächer	Prüfung im
Versicherungswirtschaftslehre	Mai
Stochastische Risikomodellierung und stat. Methoden	

2. Semester (Sommersemester)

Vorbereitung der Lehrfächer	Prüfung im
Grundprinzipien der Versicherungs- und Finanzmathematik	Oktober
Personenversicherungsmathematik	

3. Semester (Wintersemester)

Vorbereitung der Lehrfächer	Prüfung im
Schadenversicherungsmathematik	Mai
Wert- und Risikoorientierte Unternehmenssteuerung	

4. Semester (Sommersemester)

Vorbereitung der Lehrfächer	Prüfung im
Finanzmathematik und Investmentmanagement	Oktober
Rechnungslegung für Aktuariere	

5. Semester (Wintersemester)

Vorbereitung der Lehrfächer	Prüfung im
Modellierung	Mai

Zusätzlich verlangt die DAV **eine Vertiefungsprüfung (Spezialwissen)**, der eine mindestens dreijährige Berufspraxis vorausgehen muss.

Üblicherweise werden alle Prüfungen bei der DAV berufsbegleitend abgelegt. Allerdings können auch entsprechende **Studienleistungen aus dem, der Zulassung zugrunde liegendem Hochschulstudium, als Grundwissenprüfungen anerkannt** werden (z. B. hat die Universität Ulm als erste deutsche Hochschule einen Studienplan für Aktuarwissenschaften entwickelt, der alle Grundwissenfächer nach PO III in das normale (präsenz-) Wirtschaftsmathematik-Studium integriert. Für eine Anerkennung ist zu beachten, dass die erbrachten universitären Leistungen den Anforderungen und Inhalten der DAV-Ausbildung entsprechen müssen.

10.3 Ausbildung der DAV ab 2018

Das neue Prüfungssystem der DAV untergliedert sich in **sechs Fächer des Grundwissens** sowie **vier Fächer des Spezialwissens**.

10.3.1 Das Grundwissen der PO 4.0

Die Prüfungsfächer des Grundwissens sind:

- Wirtschaftliches und rechtliches Umfeld
- Angewandte Stochastik
- Finanzmathematik und Risikobewertung
- Versicherungsmathematik
- Modellierung und ERM
- Unternehmenssteuerung

Zusätzlich sind Pflichtseminare in den Fächern „Professionalität“ und „Kommunikation“ ohne Prüfung zu besuchen.

10.3.2 Das Spezialwissen

Zusätzlich sind **vier Prüfungen des Spezialwissens** zu bestehen. Zwei davon müssen dabei aus **einer** der folgenden sechs Spezialisierungen gewählt werden:

- Lebensversicherung
- Krankenversicherung
- Pensionen
- Schadenversicherung
- Investment
- Bausparen
- Enterprise Risk Management

Zwei weitere Wahlpflichtprüfungen können aus den o.g. oder dem neuen Spezialwissenfach

- Actuarial Data Science

frei gewählt werden.

Detaillierte Informationen zur neuen Prüfungsordnung und Lehrinhalten finden Sie im auf der Homepage der DAV unter: <https://aktuar.de/aktuar-werden/dav-ausbildung-2018/Seiten/default.aspx>

10.3.3 Für wen gilt die neue Prüfungsordnung?

Die neue Prüfungsordnung 4.0 tritt zum 1. Januar 2018 in Kraft. Alle Prüflinge, die sich ab dem 1. Januar 2018 zur DAV-Ausbildung anmelden, werden automatisch in der neuen Prüfungsordnung ins Ausbildungssystem aufgenommen.

Prüflinge, die sich bereits in der Ausbildung befinden, oder noch in 2017 zur Ausbildung anmelden (letzte Sitzung am 08.12.2017), können die Ausbildung im Rahmen ihrer bisherigen Prüfungsordnungen PO III.2, III.3 und III.4 beenden. Die alten Prüfungsordnungen sind noch bis **zum 31. Dezember 2022 gültig**. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in die neue Prüfungsordnung 4.0 zu wechseln.

10.3.4 Übergangsregelungen PO III auf PO 4.0

- Versicherungswirtschaftslehre wird anerkannt für Wirtschaftliches und rechtliches Umfeld
- Statistische Methoden/Risikothorie wird anerkannt für Angewandte Stochastik
- Finanzmathematik und Investmentmanagement wird anerkannt für Finanzmathematik und Risikobewertung
- Modellierung wird anerkannt für Modellierung und ERM
- Wertorientiertes Risikomanagement wird anerkannt für Unternehmenssteuerung
- Personenversicherungsmathematik und Schadenversicherungsmathematik werden gemeinsam anerkannt für Versicherungsmathematik

Für Prüflinge, die die Prüfung „Rechnungslegung für Aktuare“ bereits bestanden haben, gilt ergänzend: **zwei** bestandene Prüfungen der drei Prüfungen „Rechnungslegung für Aktuare“, „Modellierung“ und „Wertorientiertes Risikomanagement“ werden anerkannt für „Modellierung und ERM“ und „Unternehmenssteuerung“.

Darüber hinaus wird das Pflichtseminar „Berufskunde“ für das neue Pflichtseminar „Professionalität“ anerkannt.

Hinweis: Für Prüflinge, die während des Studiums eine durch die DAV nach Prüfungsordnung 3 akkreditierte Prüfung bestanden haben und sich erst nach dem 1. Januar 2018 gemäß Prüfungsordnung 4 zur Ausbildung anmelden, gelten die obigen Übergangsregelungen gleichermaßen.

11 Workshops und Seminare

Zu ausgewählten Themen bietet die Akademie in Zusammenarbeit mit dem Institut für Versicherungswissenschaften der Universität Ulm Seminare und Workshops an. **Unsere Seminare und Workshops werden als formale Weiterbildung für das Weiterbildungszertifikat der DAV anerkannt.**

Die Eintragung der Weiterbildungsstunden auf der Homepage der DAV ist unproblematisch und mit einem geringen zeitlichen Aufwand verbunden.

Schulungsort

Sofern kein anderer Schulungsort angegeben ist, werden die Seminare und Workshops, im Wissenschaftszentrum der Universität Ulm auf Schloss Reisenburg durchgeführt.

Das Wissenschaftszentrum der Universität Ulm auf Schloss Reisenburg bei Günzburg bietet durch sein Ambiente und die ruhige Lage ein optimales Umfeld für eine zielgerichtete Schulung und den intensiven Meinungsaustausch zwischen den Teilnehmern und Referenten, auch über die regulären Schulungszeiten hinweg.

Schloss Reisenburg bei Günzburg hat eine äußerst günstige Verkehrsanbindung. Das Schloss liegt ca. 3 km von der Autobahn A8 entfernt und ist auch mit der Bahn (Stuttgart-Ulm-Günzburg-Augsburg-München) gut zu erreichen.

11.1 Workshop: Data Analytics – „Wie Versicherer ihre Daten intelligent nutzen können“

Basiskurs am 15.-16.03.2018

Intensivkurs am 26.-27.02.2018

Die Digitalisierung hat inzwischen die Versicherungsbranche erreicht. Sowohl durch verbesserte Services für Kunden (z.B. im Internet) als auch durch optimierte Prozesse im Unternehmen entstehen sehr große Datenmengen (vgl. laufende Big Data Diskussion). Dabei ist zu beobachten, dass oftmals viele Informationen aus den Daten ungenutzt bleiben. Gezielt Informationen aus verfügbaren Daten zu gewinnen, wird zukünftig zu einem zentralen Wettbewerbsfaktor für Versicherer. Hier bilden Methoden wie Predictive Modeling oder Machine Learning die Grundlage, um die Daten intelligent zu nutzen.

Im Rahmen dieses Workshops vermitteln wir zentrale Aspekte der Datenanalyse. Außerdem geben wir einen Überblick über die grundsätzliche Vorgehensweise und relevante Verfahren im Kontext der statistischen Datenanalyse und Modellierung. In Fallstudien bearbeiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbstständig einen großen Versicherungsdatensatz und entwickeln anhand ausgewählter moderner Verfahren eigene statistische Vorhersagemodelle. Darüber hinaus lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die Güte der entwickelten Modelle zu beurteilen.

Die im Workshop vorgestellten Methoden und Modelle werden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern selbstständig mit der Statistik-Software R (<https://www.r-project.org/>) angewendet.

Schulungsinhalte

- Überblick über innovative Methoden der Datenanalyse
- Grundlagen zur allgemeinen Vorgehensweise in der modernen Datenanalyse
- Klassifikationsbäume und moderne baumbasierte Verfahren
- Neuronale Netze
- Überblick über weitere Methoden der Datenanalyse, z.B. verallgemeinerte lineare Modelle

Mit diesem 1,5-tägigen Workshop wenden wir uns an Personen, die lernen wollen, wie man moderne statistische Verfahren sinnvoll auf Versicherungsdaten anwendet. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der praxisnahen Gestaltung des Workshops.

Voraussetzungen:

Der Workshop wird als Basis- und – bei ausreichendem Interesse – als Intensivkurs angeboten.

- Für den Basiskurs sind keine versicherungsmathematischen Kenntnisse oder vertiefte Kenntnisse aus der Statistik erforderlich. Für den Intensivkurs werden gewisse

Vorkenntnisse aus der klassischen Datenanalyse und erste Einblicke in moderne mathematisch-statistische Verfahren vorausgesetzt.

- Die Fallstudien werden mit der Statistik Software R bearbeitet. Hierfür bringen die Teilnehmer idealerweise einen Laptop mit installierter Statistik-Software mit. Ergänzend bieten wir komplett installierte Leih-Laptops an.
- Zum Basiskurs werden die Dozenten optional einen Vorkurs „Erste Schritte im Umgang mit der Statistik-Software R“ anbieten, um die notwendigen Grundlagen für den weiteren Workshop zu vermitteln. Für den Intensivkurs wird davon ausgegangen, dass die Teilnehmer die allgemeine Syntax und die grundlegende Funktionsweise zur klassischen Datenanalyse beherrschen.

Weitere Details und eine Abgrenzung der jeweils benötigten Vorkenntnisse zur Datenanalyse und Statistik-Software finden Sie in den nachfolgenden Abschnitten zum „Basiskurs“ und „Intensivkurs“.

11.1.1 Basiskurs am 15.-16.03.2018

Der Workshop richtet sich verstärkt an Teilnehmer, die bisher keine oder nur geringe Erfahrungen mit Data Analytics gesammelt haben.

Es werden zu etwa gleichen Teilen theoretische Grundlagen besprochen und diese praktisch in einer Fallstudie umgesetzt.

Die theoretischen Teile umfassen i.W. umfangreiche Vorstellung von Klassifikationsbäumen und neuronalen Netzen, dabei Erarbeitung ganz allgemeiner theoretischer Grundlagen in Data Analytics (z.B. Overfitting, Resampling-Methoden etc.) sowie gezielte Besprechung von Datenvorverarbeitung und Validierungskriterien. Dieser Teil ist so aufgesetzt, dass Neulinge folgen können, d.h. dass neuronale Netze beispielsweise vollständig vorgestellt und nicht als bekannt vorausgesetzt werden. Andererseits hat der Workshop durchaus auch den Anspruch, dass nicht nur beispielhaft manuell neuronale Netze ausprobiert werden, sondern auch aufgezeigt wird wie man diese im Rahmen der Fallstudie optimiert. Der diesbezügliche Umfang hängt allerdings stark von der Zusammensetzung und Vorkenntnissen der Teilnehmer ab.

Um den Teilnehmern ohne vertiefte Programmierkenntnisse die erfolgreiche Bearbeitung der Fallstudien während des Workshops zu garantieren, möchten wir rein programmiertechnische Fallstricke vermeiden und haben in diesem Zusammenhang die Übungen speziell auf Teilnehmer, die mit R arbeiten, ausgerichtet. Dies umfasst z.B. die Vorstellung der notwendigen Funktionalität in R vor den Übungen sowie konkrete Hilfestellungen in Form von Tipps und zur Verfügung gestellten Code-Bausteinen. Um auch moderne, komplexere Methoden üben zu können, arbeiten wir in vertiefenden Aufgaben direkt mit bereits implementiertem R-Code.

Zusätzlich bieten wir für diesen Workshop einen 2-stündigen Vorkurs zu R an. Zur Vorbereitung darauf stellen wir vorab einige Unterlagen und Übungen zur allgemeinen Syntax von R zur Verfügung und bieten ein Online-Tutorium in Vorbereitung auf den Vorkurs an.

11.1.2 Intensivkurs: am 26.-27.02.2018

Mit diesem Workshop richten wir uns, bei ausreichendem Interesse, speziell an Teilnehmer, die ein höheres Tempo bevorzugen mit der Möglichkeit, eine größere Fülle an Modellen anzuwenden und zu lernen, wie man diese übergreifend optimiert. Der Kurs zielt weniger auf die intensive Behandlung einzelner Verfahren, sondern ermöglicht vertiefende Fragestellungen zum methodischen Spektrum und zum hoch-performanten Training.

Der Fokus des Intensivkurses liegt darauf im Rahmen einer Fallstudie automatisierte Prozesse zu erarbeiten um eine Fülle an verschiedenen Verfahren der Data Analytics anhand von Validierungskriterien jeweils zu optimieren und anschließend miteinander zu vergleichen, um ein

bestmögliches Vorhersagemodell herzuleiten. Zentraler Bestandteil des theoretischen Teils des Kurses wird es sein das Vorgehen anhand grundsätzlicher Fragen wie Modellauswahl, Overfitting, Validierung, Resampling u.ä. zu motivieren und die verschiedenen Möglichkeiten des Modelltunings aufzuzeigen.

Voraussetzungen:

Da der Intensivkurs die Anwendung gleich mehrerer Verfahren zum Ziel hat und die übergreifende Optimierung anhand der verfahrensabhängigen Parameter erfolgt, setzen wir von den Teilnehmern **gewisse Vorkenntnisse** voraus:

Grundsätzliche Voraussetzung ist, dass bereits wesentliche Erfahrungen mit klassischer Datenanalyse (deskriptive Statistik, Datenbereinigung, Datenvorverarbeitung) gemacht wurden.

Weiterhin helfen ein Grundverständnis zu allgemeinen mathematisch-statistischen Überlegungen zu Klassifikations- und Regressionsmodellen bzw. erste Einblicke in moderne Verfahren der Data Analytics. Im Gegensatz zum Einstiegerskurs, in dem ausgewählte Modelle umfangreich eingeführt und besprochen werden, werden wir Baumverfahren und neuronale Netze im Intensivkurs in einem höheren Tempo vorstellen, um den Schwerpunkt auf deren Optimierung sowie die Anwendung weiterer Verfahren legen zu können. Dabei wird nicht jedes genutzte Verfahren als bekannt vorausgesetzt, aber es ist hilfreich, wenn die Teilnehmer bereits mit allgemeinen Begrifflichkeiten vertraut sind oder Analogien zu bereits bekannten Verfahren ziehen können.

Wie im Basiskurs sind die Übungen in R konzipiert, um konkret die in R verfügbaren effizienten Methoden verwenden zu können. Um eine umfassende Bearbeitung der fortgeschrittenen Themen innerhalb des 1,5-tägigen Workshops zu ermöglichen, werden auch hier für die Fallstudie gezielt Hilfestellungen für die Bearbeitung in R aufgezeigt und vorgeführt sowie Code-Bausteine verwendet.

Für den Intensivkurs wird davon ausgegangen, dass die Teilnehmer die allgemeine Syntax und die grundlegende Funktionsweise von R zur klassischen Datenanalyse beherrschen.

Für den Intensivkurs wird kein Vorkurs zu R angeboten. Für die selbständige Auffrischung der Kenntnisse in R stellen wir gerne vorab ein Skript und Übungen zu R zur Verfügung.

Dozenten: apl. Professor Dr. Hans-Joachim Zwiesler (Universität Ulm)
Lukas Hahn (Institut für Finanz- und Aktuarwissenschaften, Ulm)

11.2 Workshop „Stochastische Modellierung und Chance-Risiko-Profile von Altersvorsorgeprodukten“, am 25.-26. Juni 2018

Transparenz von Altersvorsorgeprodukten ist aktuell vor dem Hintergrund nationaler und europäischer Anforderungen (z.B. AltvPIBV, PRIIP-KID) ein viel diskutiertes Thema. Die stochastische Modellierung von Altersvorsorgeprodukten wird für die Anbieter immer wichtiger. Eine Methode, die Wirkungsweise von Altersvorsorgeprodukten transparent zu machen, sind so genannte Chance-Risiko-Profile und Chance-Risiko-Klassen, die auf Basis stochastischer Simulationen mögliche Leistungen aus Kundensicht berechnen. Spätestens mit der Einführung einer Risikoklasseneinteilung zertifizierter Produkte gemäß PIA und dem europaweit einzuführenden Basisinformationsblatt (PRIIP-KID) ist die stochastische Simulation von Altersvorsorgeprodukten damit ein Pflicht-Thema für jeden Anbieter von Altersvorsorgeprodukten.

Dieser 1,5 – tägige Workshop richtet sich an Teilnehmer, bspw. aus der Produktentwicklung oder dem Aktuariat, die dieses Thema grundlegend kennenlernen und erarbeiten wollen. Er ist nicht geeignet für Personen, die weitergehende Erfahrungen in der stochastischen Modellierung kapitalmarktnaher Lebensversicherungsprodukte haben.

Die Teilnehmer/innen sollen lernen,

- wie die grundsätzliche Funktionsweise ausgewählter Altersvorsorgeprodukte ist,

- welche verschiedenen Methoden der Beispielrechnung, Kostendarstellung und Risikoklassendarstellung aktuell existieren,
- wie Altersvorsorgeprodukte deterministisch und stochastisch modelliert werden,
- welchen Nutzen Chance-Risiko-Profile und Chance-Risiko-Klassen beim Vergleich von Altersvorsorgeprodukten bringen und wie man diese implementiert.
- welche Anforderungen auf nationaler und europäischer Ebene auf die Anbieter zukommen und wie diese umzusetzen sind.

Schulungsinhalte:

- Modellierung und deterministische Hochrechnungen von Altersvorsorgeprodukten (inkl. Fallbeispielen)
- Einführung in die stochastische Modellierung von Aktien und Zinsen (inkl. PIA-Modell)
- Einführung in die stochastische Modellierung von Altersvorsorgeprodukten (Chance-Risiko-Profil und Chance-Risiko-Klassen)
- Berechnung von Chance-Risiko-Profilen und Chance-Risiko-Klassen beispielhafter Altersvorsorgeprodukte (inkl. Fallbeispielen)

Das Seminar ist so gestaltet, dass jedem Teilnehmer / jeder Teilnehmerin leicht der Einstieg in das Thema gelingt. Ein besonderes Augenmerk wird auf die praxisnahe Gestaltung des Workshops gelegt. So werden die Teilnehmer im Verlauf des Seminars selbst ein Tool zur deterministischen und stochastischen Modellierung von Altersvorsorgeprodukten in Excel/ VBA umsetzen und dabei verschiedene Auswertungen kennen lernen sowie Chance-Risiko-Profile und Chance-Risiko-Klassen selbst berechnen (z.T. in Gruppenarbeit).

Alle Teilnehmer des Workshops erhalten umfassende Kursunterlagen zu den einzelnen Themen.

Kursleitung: Dr. Alexander Kling (Institut für Finanz- und Aktuarwissenschaften, Ulm)

11.3 Workshop „Funktionsweise und Anwendung von stochastischen Modellen in der Lebensversicherung“, geplant für 11.-12.09.2018

Stochastische Modelle sind gegenwärtig ein zentrales Thema bei der Unternehmenssteuerung und im Risikomanagement. Nicht zuletzt durch die Einführung von Solvency II bestimmen sie in zunehmendem Maße das aktuarielle Alltagsgeschäft. Allerdings sind die verwendeten Modelle oft überaus komplex und können oft kaum nachvollzogen oder überprüft werden, was auch die Interpretation und Einordnung der Ergebnisse erschwert.

Im Rahmen dieses Workshops entwickeln die Teilnehmer/innen ein (realitätsnahes) stochastisches Lebensversicherungsmodell und lernen dabei umfassend die grundlegende Funktionsweise und den Umgang mit derartigen Modellen. Sie werden dabei die dargestellten Konzepte selbständig anhand von Fallbeispielen anwenden (hierfür werden grundlegende Excel-Kenntnisse vorausgesetzt).

Schulungsinhalte:

- Die grundlegende Funktionsweise stochastischer Modelle
- Wie funktionieren Simulationen?
- Stochastische Kapitalmarktmodelle
- Simulation und Bewertung von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien
- Entwicklung eines Fortschreibungsalgorithmus für den Bestand eines Lebensversicherers
- Anwendung des entwickelten stochastischen Modells zur Bestandsbewertung und zur Berechnung des Marktwertes der Liabilities
- Anwendung: MCEV und Solvenzbilanz
- Gütetests bei stochastischen Modellen: der Martingal-Test und der Leakage-Test

Mit diesem 1,5-tägigen Workshop wenden wir uns an alle Mitarbeiter/innen, die die Funktionsweise stochastischer Modelle gerne besser verstehen möchten (oder müssen). Der Workshop wendet sich bewusst nicht nur an Mathematiker, sondern an alle Mitarbeiter/innen, die mit Bewertungen, Risikomanagement etc. zu tun haben.

Voraussetzungen: Grundkenntnisse in Excel sowie Grundbegriffe der Wahrscheinlichkeitsrechnung (Zufallsvariable, Verteilungsfunktion)

Dieser Workshop ist als Weiterführung des Workshops „Grundlagen Stochastischer Modelle und des MCEV in der LV“ geeignet, von dem er sich in Inhalt und Ausrichtung allerdings deutlich unterscheidet. Der Fokus liegt bei diesem Workshop auf der ausführlichen Diskussion eines realitätsnahen Projektionsmodells für einen Lebensversicherer (Entwicklung, Diskussion wesentlicher Komponenten und kritischer Aspekte, Anwendung im Risikomanagement und für den MCEV, Test des Modells). Besonderes Augenmerk wird auf die praxisnahe Gestaltung des Workshops gelegt.

Dozenten: apl. Professor Dr. Hans-Joachim Zwiesler (Universität Ulm)
Tobias Burkhart (Institut für Finanz- und Aktuarwissenschaften, Ulm)

11.4 Workshop „Kommunikation für Aktuare“ geplant für 11.-12.09.2018

Die Versicherungsbranche erwartet mehr Kompetenz in der Kommunikation von versicherungs- und finanzmathematischen Sachverhalten. Aufgrund der Komplexität der Themen stellt man aber immer wieder fest, dass es oftmals schwierig ist, Fachfremden aktuarielle Begriffe, Methoden, Modelle, Ergebnisse und Erkenntnisse verständlich zu vermitteln.

Das primäre Ziel des Seminars ist daher, den Teilnehmern aufzuzeigen, wie aktuarielle und finanzmathematische Sachverhalte gegenüber Fachfremden kommuniziert werden sollten. Die Teilnehmer werden an praktischen Einzel- und Gruppenübungen ihre kommunikativen Fähigkeiten durch Selbst- und Fremdeinschätzung erkennen, überprüfen und optimieren.

Im Mittelpunkt des Seminars stehen Situationen aus dem aktuariellen Alltag. Es ist ein Seminar zum Mitdenken und Mitmachen. Der Seminarleiter initiiert, inspiriert und vermittelt, die Teilnehmer üben und beurteilen sich gegenseitig. Der intensive Übungscharakter soll die Umsetzung später in den Berufsalltag erleichtern.

Das Thema „Kommunikation für Aktuare“ ist inzwischen in vielen Ländern fester Bestandteil der aktuariellen Aus- und Weiterbildung.

Dieser 1,5 – tägige Workshop richtet sich an Finanz-, Wirtschafts- und Versicherungsmathematiker, Aktuare und sonstige Fach- und Führungskräfte aus der Versicherungsbranche, die sich mit aktuariellen Themen beschäftigen und diese bewerten müssen. Themenbedingt ist die Teilnehmerzahl für diesen Workshop auf maximal 14 Personen beschränkt.

Schulungsinhalte:

- Stärken & Schwächen der aktuariellen Kommunikation (Ergebnisse einer Umfrage)
- Aktuarielle Grundbegriffe und Methoden Fachfremden erklären (mehrere Einzelübungen für jeden Teilnehmer)
- 7 Erfolgsfaktoren für gelungene aktuarielle Kommunikation
- Aktuarielle Kommunikation in Meetings (mehrere Gruppenübungen)
- Umgang mit Kommunikationskonflikten mit Fachfremden (Einzel- und Gruppenübung)
- Wichtigste Fakten der non-verbalen Kommunikation (zusammenfassende Übersicht)

Zwecks Vorbereitung auf die Übungen wird sich der Dozent im Vorfeld des Workshops mit den Teilnehmern in Verbindung setzen bzw. Unterlagen zu senden.

Schirmherrschaft: apl. Prof. Dr. Hans-Joachim Zwiesler (Universität Ulm)

Dozent: Dipl. Math. Matthias Bonikowsk

11.5 Workshop „Grundlagen stochastischer Modelle und des MCEV in der Lebensversicherung“, erneut geplant für 2019

Stochastische Simulationen sind gegenwärtig ein zentrales Thema bei der Unternehmenssteuerung und dem Risikomanagement. Sie werden in zunehmendem Maße das actuarielle Alltagsgeschäft bestimmen. Dabei fällt die Interpretation von Ergebnissen aus stochastischen Modellen oft schwer, zumal bei den verwendeten Tools die Entstehung der Ergebnisse regelmäßig nicht nachvollzogen werden kann.

Mit diesem 1,5-tägigen Workshop wenden wir uns bewusst an Mitarbeiter bspw. aus dem Risikomanagement, Risikocontrolling oder der internen Revision, die wenig Erfahrung im Umgang mit stochastischen Modellen haben, sich aber dennoch mit dem Thema auseinandersetzen wollen, da sie immer häufiger mit Ergebnissen stochastischer Modelle zu tun haben – sei es für Solvency II oder beim MCEV – und diese verstehen müssen.

Das Seminar wendet sich insbesondere auch an Mitarbeiter/innen, die kein mathematisches Studium absolviert haben oder in deren Studium keine (oder nur wenig) Stochastik vorkam. Es ist so gestaltet, dass jedem Teilnehmer / jeder Teilnehmerin leicht der Einstieg in das Thema gelingt. Einführend werden dazu elementare stochastischen Grundlagen wiederholt und die relevanten Maße eingeführt. Es werden sowohl die Grundlagen und Anwendungsfelder stochastischer Modelle und ihrer Simulation vorgestellt als auch die Wirkungsweise und Interpretationsmöglichkeiten ihrer Ergebnisse. Als ein zentrales Beispiel wird der „markt-konsistente Embedded Value (MCEV)“ ausführlich besprochen und erläutert.

Besonderes Augenmerk wird auf die praxisnahe Gestaltung des Workshops gelegt. Die Teilnehmer können im Verlauf des Seminars selbst ein einfaches ALM-Modell in Excel umsetzen und dabei verschiedene stochastische Analysen und Interpretationsmöglichkeiten kennen lernen sowie einen MCEV selber berechnen.

In jedem Fall hilfreich sind Grundkenntnisse in Bezug auf Bilanz- und Unternehmenskennzahlen, da sich stochastische Modelle im Allgemeinen auf diese beziehen.

Schulungsinhalte:

- Sinn und Zweck stochastischer Modelle, insbesondere im Vergleich zu deterministischen Modellen
- Grundlagen stochastischer Modelle und ihrer Simulation
- Anwendungsgebiete stochastischer Modelle: ALM, Risikomanagement, Solvency II, interne Modelle
- Praktische Übung: Modellierung von Aktienkursen
- Risikomaße, insbesondere Value-at-Risk und Tail-Value-at-Risk
- Praktische Übung: einfaches stochastisches ALM-Modell
- Grundlagen der markt-konsistenten Bewertung
- der MCEV, seine Bestandteile und deren Berechnung
- Praktische Übung: Berechnung eines MCEV
- Wie funktionieren Deflatoren?

Alle Teilnehmer des Workshops erhalten umfassende Kursunterlagen zu den einzelnen Themen.

Kursleitung: apl. Prof. Dr. H.-J. Zwiesler (Universität Ulm)

12 Firmeninterne Workshops

Für einige ausgewählten Themen bietet die Akademie in Zusammenarbeit mit dem Institut für Versicherungswissenschaften der Universität Ulm und dem Institut für Finanz- und Aktuarwissenschaften (ifa) weitere Seminare und Workshops als Inhouse-Workshops, speziell für die Mitarbeiter eines Unternehmens, an. Unternehmensindividuelle Wünsche hinsichtlich der inhaltlichen Schwerpunkte als auch der Dauer des Workshops können gerne berücksichtigt werden.

Alle Inhouse-Workshops sind derart konzipiert, dass sie für das Weiterbildungszertifikat der DAV als formelle Weiterbildung über das Tutorensystem anerkannt werden können.

12.1 NEU: Inhouse-Workshop: „Fit für Solvency II“ – gezielte Schulungen zur Sicherstellung der Anforderungen an die fachliche Qualifikation

Solvency II gewinnt außerhalb von Aktuariat und Risikomanagement zunehmend an Bedeutung: Die entsprechenden Begrifflichkeiten, zugrunde liegenden Konzepte sowie die konkreten Modellansätze müssen auch von Führungskräften (Vorstand sowie auch Aufsichtsrat), Inhabern von Schlüsselfunktionen sowie Mitarbeitern in den Bereichen Rechnungswesen, Controlling und Finanzen verstanden werden.

Unter Berücksichtigung der formalen Anforderungen an die fachliche Qualifikation im Rahmen des Governance-Systems („fit“) hat das Institut für Finanz- und Aktuarwissenschaften (ifa) zusammen mit der Akademie an der Universität Ulm ein auf diese Zielgruppen ausgerichtetes Schulungs- und Weiterbildungsangebot entwickelt.

Das Angebot umfasst sowohl die regulatorischen Rahmenbedingungen und Anforderungen als auch die versicherungs- und finanzmathematischen Analysen im Rahmen von Solvency II.

Eine wichtige Rolle spielen hierbei Überleitungen zwischen den verschiedenen Sichtweisen (HGB vs. IFRS vs. MCEV vs. Solvency II) sowie Veränderungsanalysen im Zeitverlauf. Diese bilden auch die Grundlage für die interne und externe Kommunikation.

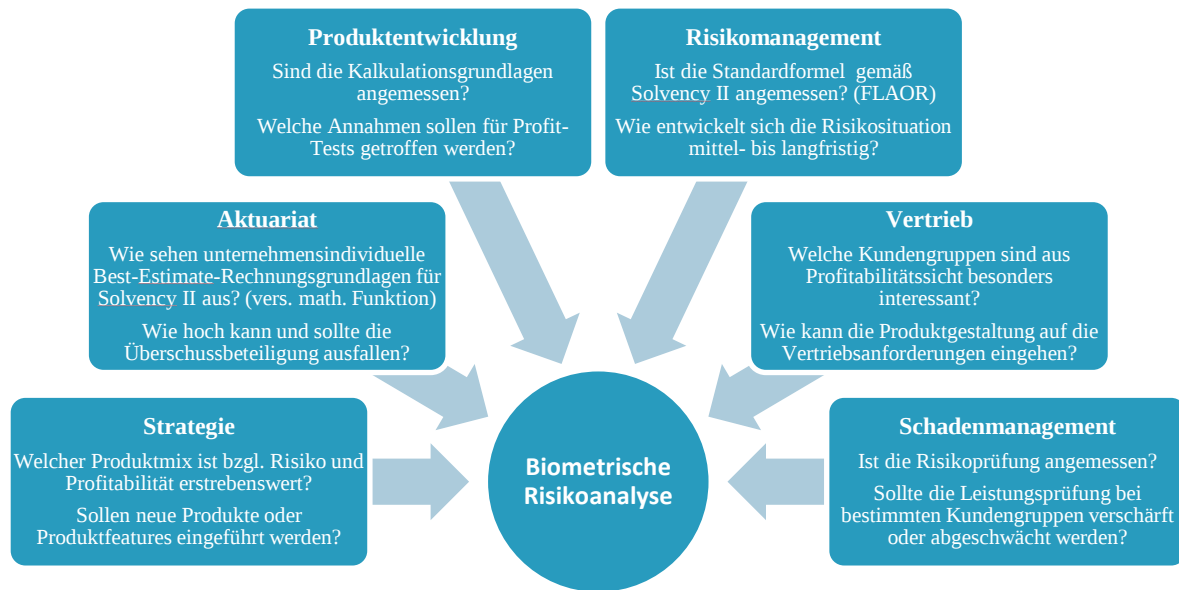
Um die Interpretation der Ergebnisse zu erleichtern und ein besseres Verständnis für die Einflussfaktoren zu erreichen, können die entsprechenden Workshops zielgerichtet an unternehmensspezifische Besonderheiten angepasst und konkrete Berechnungsergebnisse berücksichtigt werden (inkl. entsprechender Plausibilitätsprüfungen). Gerade der durch unabhängige Dritte mögliche Vergleich mit anderen (ähnlichen) Unternehmen erleichtert die Identifikation von Einflussmöglichkeiten und Handlungsalternativen.

Erfahrungen aus der praktischen Umsetzung (z.B. im Rahmen eines Euroforum-Seminars zur Solvenzbilanz) zeigen, dass eine gute didaktische Aufbereitung und für die jeweilige Zielgruppe angepasste Präsentation entscheidend sind, damit die Teilnehmer „fit“ für Solvency II werden.

Kursleitung: Dr. Andreas Reuß, (Institut für Finanz- und Aktuarwissenschaften, Ulm)

12.2 NEU: Inhouse-Workshop zum Thema Biometrische Risikoanalyse

Viele Unternehmensbereiche eines Lebensversicherers beschäftigen sich mit biometrischen Fragestellungen und die nachfolgende Abbildung zeigt einige der besonders relevanten Fragestellungen. Das Management gibt die Unternehmensstrategie hinsichtlich der Biometrieprodukte vor, die wiederum von der Produktentwicklung kalkuliert werden. Das Aktuariat legt u.a. Best-Estimate-Annahmen für die Solvency-II-Berechnungen fest und macht Vorschläge für die Überschussbeteiligung. Das Risikomanagement hat die mittel- bis langfristige Risikosituation im Blick und bestimmt die Solvenzkapitalanforderungen für biometrische Risiken. Die Vertriebssteuerung sucht nach besonders profitablen Kundengruppen und das Schadenmanagement überprüft regelmäßig die Angemessenheit von Risiko- und Leistungsprüfung.



Auf den ersten Blick sind nur einzelne dieser Themengebiete eng miteinander verknüpft. Als Grundlage zur Bearbeitung dieser Themengebiete sind aber immer wieder die gleichen Informationen erforderlich: Best-Estimate-Annahmen über die zukünftige Vertrags- und Bestandsentwicklung sowie eine Bewertung von Unsicherheiten. Diese Informationen liefert die biometrische Risikoanalyse, die somit ein elementarer Teil der Unternehmenssteuerung ist. Sie sollte regelmäßig und unter Einbezug aller betroffenen Unternehmensbereiche durchgeführt werden, um bestmögliche und unternehmensweit konsistente Ergebnisse und Annahmen zu erzielen.

Durch den Workshop werden die Teilnehmer in die Lage versetzt, eigenständig biometrische Risikoanalysen durchzuführen. Neben konkreten mathematischen Verfahren werden daher insbesondere auch konzeptionelle und organisatorische Aspekte der biometrischen Risikoanalyse beleuchtet.

Schulungsinhalte

Inhalt und Umfang des Workshops können auf die konkreten Fragestellungen im Unternehmen, die zu analysierenden biometrischen Risiken und die Vorkenntnisse der Workshopteilnehmer angepasst werden. Typische Inhalte des Workshops sind:

- konzeptionelle Grundlagen der biometrischen Risikoanalyse: prospektive, regelmäßige und unternehmensweite Durchführung
- Sammlung der Anforderungen an die Risikoanalyse aus den verschiedenen Unternehmensbereichen und Festlegung der notwendigen Granularität der Risikoanalyse
- Spezifika der biometrischen Risikoanalyse in Abhängigkeit vom zu untersuchenden Risiko (Langlebigkeit, Sterblichkeit, Berufsunfähigkeit, Pflegebedürftigkeit, ...)
- Erhebung und Aufbereitung unternehmenseigener und externer Daten zur Herleitung von Rechnungsgrundlagen und Stressszenarien
- Zerlegung von heterogenen Beständen in homogene Teilbestände (z.B. nach Alter, Geschlecht, Raucherstatus, Beruf oder Versicherungssumme) je nach zu beantwortender Fragestellung
- Überprüfung der Angemessenheit von Ausscheideordnungen mit Hilfe von Actual-to-Expected-Analysen
- effiziente statistische Verfahren zur Herleitung bestandsspezifischer Best-Estimate-Ausscheideordnungen auch bei geringer Datenbasis, z.B. Generalized Linear/Additive Models (GLM/GAM)
- Methoden zur Projektion von Trends in Ausscheideordnungen
- Identifikation von Risikoquellen und Herleitung von Stressszenarien zur Risikoquantifizierung
- stochastische Modellierung der zukünftigen Sterblichkeitsentwicklung
- Analyse der Ertragssituation im Best Estimate und in Stressszenarien sowohl für den Gesamtbestand als auch für relevante Teilbestände

Teilnehmerkreis:

Die mathematischen Verfahren stellen nur einen Aspekt dieser Thematik dar. Neben Teilnehmern mit sehr guten Kenntnissen in Mathematik eignet sich dieser Workshop somit auch für andere Teilnehmer aus den betroffenen Bereichen wie Aktuariat, Produktentwicklung, Risikomanagement, Strategie, Vertrieb oder Schadenmanagement.

Kursleitung: Dr. Matthias Börger (Institut für Finanz- und Aktuarwissenschaften, Ulm)

12.3 Firmeninterner Workshop zum Thema Langlebigkeitsrisiko - Modellierung, Messung, Management“

Der stetige Anstieg der Lebenserwartung in Deutschland führt zu immer längeren Rentenbezugsdauern und erschwert die Finanzierung einer ausreichenden Altersversorgung. Der Gesetzgeber reagiert regelmäßig mit einer Kürzung der staatlichen Renten und setzt steuerliche und regulatorische Anreize zur privaten oder betrieblichen Vorsorge (u.a. Riester, Rürup). Dementsprechend machen Rentenversicherungen heute bei den meisten Versicherern den größten Teil des Neugeschäfts aus. Damit steigt aber auch das Langlebigkeitsrisiko in den Büchern der Versicherer, d.h. das Risiko, dass die Versicherten im Durchschnitt länger leben als erwartet. Dieses Risiko ist schon heute das größte biometrische Risiko und es wird weiter stark an Bedeutung gewinnen.

Dieser firmeninterne Workshop richtet sich an alle Unternehmen und ihre Mitarbeiter, die dieses Risiko besser verstehen und Methoden für den Umgang mit diesem Risiko entwickeln möchten. Inhalt und Umfang des Workshops werden dabei an die Vorkenntnisse der Teilnehmer und ihren konkreten Bedarf angepasst.

Dies wurde in der Vergangenheit bereits sehr erfolgreich bei einem Schweizer Versicherungsunternehmen praktiziert.

Je nach Zielsetzung könnten folgende Fragen behandelt werden:

- Aus welchen Risikofaktoren entsteht das Langlebigkeitsrisiko und welche Faktoren sind für einen konkreten Bestand besonders relevant?
- Worauf muss bei einer Projektion der zukünftigen Sterblichkeitsentwicklung geachtet werden?
- Welche Rückschlüsse lassen sich aus der historischen Sterblichkeitsentwicklung für die Zukunft ziehen bzw. wie kommt man zu einem Best Estimate für die zukünftige Sterblichkeitsentwicklung?
- Wie kann das Langlebigkeitsrisiko, d.h. eine mögliche Abweichung vom heutigen Best Estimate, quantifiziert werden?
- Welche Sterblichkeitsmodelle gibt es, wie funktionieren sie und welche sind in welcher Situation geeignet?
- Wie wird das Langlebigkeitsrisiko unter Solvency II behandelt?
- Welche Absicherungsmöglichkeiten gibt es für das Langlebigkeitsrisiko?
- Wie funktioniert ein Transfer des Langlebigkeitsrisikos an den Kapitalmarkt?

Kursleitung: Dr. Matthias Börger (Institut für Finanz- und Aktuarwissenschaften, Ulm)

12.4 NEU: Firmeninterner Workshop zu Bilanzprojektionen in der PKV für Solvency II und MCEV

Sowohl Solvency II als auch moderne Verfahren zur Unternehmensbewertung (Market Consistent Embedded Value, MCEV) bringen neue Herausforderungen für Private Krankenversicherungsunternehmen mit sich. Ein zentrales Element bei Bewertungsthemen aus diesen Bereichen ist dabei immer die zukunftsorientierte Sicht auf das gesamte Unternehmen. Bilanzprojektionen sind ein sehr nützliches und

oftmals auch zwingend erforderliches Instrument, mit dem Unternehmen die neuen Herausforderungen bewerkstelligen können.

Dieser firmeninterne Workshop richtet sich an alle Unternehmen und ihre Mitarbeiter, die Bilanzprojektionen in der PKV grundlegend kennenlernen und erarbeiten wollen. Inhalt und Umfang des Workshops werden dabei an die Vorkenntnisse der Teilnehmer und ihren konkreten Bedarf angepasst.

Mögliche Inhalte (je nach Zielsetzung):

Bilanzprojektionen:

- Sinn und Zweck von deterministischen Bilanzprojektionen in der PKV
- Grundlagen deterministischer Bilanzprojektionen
- Grundlagen stochastischer Modelle und ihrer Simulation

Solvency II:

- Grundlagen von Solvency II
- Einsatz von Bilanzprojektionen im Rahmen von Solvency II
- Abgrenzung Bilanzprojektion und inflationsneutrales Bewertungsverfahren, Vorgehensweise für einen Ergebnisvergleich
- Praktische Übung

MCEV:

- Grundlagen der marktkonsistenten Bewertung
- der MCEV, seine Bestandteile und deren Berechnung unter Berücksichtigung der Besonderheiten der PKV
- Praktische Übung: Beispielhafte Berechnung eines MCEV für PKV-Unternehmen

Alle Teilnehmer des Workshops erhalten umfassende Kursunterlagen zu den einzelnen Themen.

12.5 Inhouse-Workshop: Grundlagen stochastischer Modelle in der Lebensversicherung – für nicht-Stochastiker

Stochastische Simulationen sind gegenwärtig ein zentrales Thema bei der Unternehmenssteuerung und dem Risikomanagement. Sie werden in zunehmendem Maße das actuarielle Alltagsgeschäft bestimmen. Dabei fällt die Interpretation von Ergebnissen aus stochastischen Modellen oft schwer, zumal bei den verwendeten Tools die Entstehung der Ergebnisse regelmäßig nicht nachvollzogen werden kann.

Mit diesem Workshop wenden wir uns bewusst an Mitarbeiter, bspw. aus dem Risikomanagement, Risikocontrolling oder der internen Revision, die wenig Erfahrung im Umgang mit stochastischen Modellen haben, sich aber dennoch mit dem Thema auseinandersetzen wollen, um aktiv an den aktuellen Diskussionen und den neuesten Entwicklungen bei Solvency II etc. teilzunehmen.

Das Seminar wendet sich insbesondere auch an Mitarbeiter/innen, die kein mathematisches Studium absolviert haben oder in deren Studium keine (oder nur wenig) Stochastik vorkam. Es ist so gestaltet, dass jedem Teilnehmer / jeder Teilnehmerin leicht der Einstieg in das Thema gelingt. Einführend werden dazu elementare stochastischen Grundlagen wiederholt und die relevanten Kenngrößen eingeführt. Es werden sowohl die Grundlagen und Anwendungsfelder stochastischer Modelle und ihrer Simulation vorgestellt als auch die Wirkungsweise und Interpretationsmöglichkeiten ihrer Ergebnisse. Hierbei wird auch ein Vergleich zu deterministischen Modellen gezogen.

Auf Wunsch wird der „markt-konsistente Embedded Value (MCEV)“ näher besprochen und erläutert.

Ein besonderes Augenmerk wird auf die praxisnahe Gestaltung des Workshops gelegt. Die Teilnehmer können im Verlauf des Seminars selbst ein einfaches ALM-Modell in Excel umsetzen und dabei verschiedene stochastische Analysen und Interpretationsmöglichkeiten kennen lernen.

Unternehmensindividuelle Wünsche hinsichtlich der inhaltlichen Schwerpunkte als auch der Dauer des Workshops können gerne berücksichtigt werden.

Die Teilnehmer/innen sollen lernen:

- wie stochastische Modelle funktionieren
- welches ihre wesentlichen Bestandteile sind und worauf man dabei achten muss
- welche Ergebnisse stochastische Modelle liefern und wie man diese interpretiert
- wann deterministische Modelle geeigneter sind
- wie risikoneutrale Bewertung funktioniert
- Fallbeispiele mit Hilfe eines einfachen ALM-Modells in Excel zu lösen

Dozenten: apl. Prof. Dr. Hans-Joachim Zwiesler (Universität Ulm)
Tobias Burkhardt (Institut für Finanz- und Aktuarwissenschaften, Ulm)

13 Fernkursangebote für Firmen

Die Fernkursmodule der Akademie in Finanz- und Aktuarwissenschaften stellen für Unternehmen eine sehr gute Möglichkeit der Einarbeitung von neuen Mitarbeitern in die versicherungswirtschaftlichen, versicherungsmathematischen und finanzmathematischen Grundlagen dar. Die langjährige Erfahrung mit diesem breit angelegten Weiterbildungs-Programm ermöglicht es, diese Kurse auch in kompakter Form anzubieten und im Hause des Unternehmens durchzuführen, was insbesondere für Berufsanfänger und Quereinsteiger die Einarbeitungszeit stark verkürzen kann.

Basierend auf dem für das (Fern-)Selbststudium aufbereiteten Kursskript bieten wir deshalb speziell auf Unternehmensanforderungen abgestimmte Aus- und Weiterbildungsangebote in Grundprinzipien der Versicherungs- und Finanzmathematik, Finanzmathematik und Investmentmanagement, Modellierung, Krankenversicherungsmathematik, Lebensversicherungsmathematik, Stochastische Grundlagen für Aktuarwissenschaften und Finance, Rechnungswesen für Aktuare, Versicherungswirtschaftslehre oder Wert- und Risikoorientierte Unternehmenssteuerung an. Bei Bedarf werden fehlende Kenntnisse der Teilnehmer in Stochastik im Rahmen der Schulung vermittelt, so dass sich diese Kurse **auch für Teilnehmer ohne spezielle Vorkenntnisse** eignen!

13.1 Inhouse-Kurse (ab einer Teilnehmerzahl von 8 Mitarbeitern)

Die Inhouse-Kurse bieten wir in zwei Modellen an, die wir bereits erfolgreich bei deutschen Versicherungsunternehmen umgesetzt haben:

Modell I: Mitarbeiterschulung im Vorlesungsstil

Ein Mitarbeiter der Akademie hält eine Schulung in Ihrem Unternehmen. Dabei erhalten die Teilnehmer einen Überblick über die wichtigsten Grundlagen und Themenbereiche. Ergänzt wird diese Schulung durch unser umfassendes, didaktisch hervorragend aufbereitetes Lehrmaterial, das den Teilnehmern zur Vertiefung der Inhalte übergeben wird, und durch Übungsaufgaben, die von den Teilnehmern zu lösen sind.

Modell II: Selbststudium mit Seminar

Die Unterlagen werden vorab an die teilnehmenden Mitarbeiter geschickt, diese erarbeiten sich die Unterlagen selbstständig. Bereits in dieser Vorbereitungsphase erhalten sie die Gelegenheit, Fragen zum Stoff per Email an die Betreuer auf Seiten der Akademie zu stellen. Nach einem zu vereinbarenden Zeitraum (wir halten vier oder fünf Wochen für angemessen) wird ein Mitarbeiter der Akademie ein zweitägiges Seminar in Ihrem Unternehmen abhalten, bei dem inhaltliche Schwerpunkte wiederholt werden und die Teilnehmer Gelegenheit haben, vertiefende Fragen zu stellen oder Verständnisprobleme auszuräumen. Eventuell wird dies durch Übungsaufgaben, entsprechend den zeitlichen Möglichkeiten, ergänzt.

Zum Inhouse-Kurs gehören:

- **gedrucktes Kursmaterial (Lehrtext)**
- **Präsenzveranstaltung (2 bis 5 Tage) vor Ort mit Vorlesungen, Übungen und ausgedehnten Fragemöglichkeiten**

13.2 Einsteiger-/Crash-Kurse (ab einer Teilnehmerzahl von 4 Mitarbeitern)

Schulungen für Neueinsteiger oder Berufsanfänger sind in der Regel aufwändig und binden die Kapazitäten qualifizierter Mitarbeiter im eigenen Haus. Alternativ dazu bieten wir die Möglichkeit eines betreuten, kompakten Selbststudiums:

Die Teilnehmer erhalten unser umfassendes, didaktisch sehr gut aufbereitetes Lehrmaterial, beispielsweise zu Quartalsbeginn. Mit Hilfe eines gemeinsam erarbeiteten 1- bis 3-wöchigen Lehrplans bearbeiten die Teilnehmer den Stoff weitestgehend im Selbststudium. Für Fragen der Teilnehmer steht ein Mitarbeiter der Akademie in diesem Zeitraum telefonisch und per E-Mail bereit. In Abstimmung bieten wir auch eine zusätzliche Präsenzveranstaltung für Fragemöglichkeiten in Form eines halb- bis ganztägigen Workshops an. Dort werden gemeinsam noch offene Fragen des Lehrstoffs erarbeitet und Teile des Stoffs eingeübt.

Zum Einsteiger-Kurs gehören:

- **gedrucktes Kursmaterial (Lehrtext)**
- **persönliche Betreuung über Telefon oder E-Mail in einem vorher bestimmten 1- bis 3-Wochenzeitraum**

Diese Kurse bieten wir – abhängig von der Anzahl der Teilnehmer und der Dauer des Kurses – gegen einen fest vereinbarten Tagessatz oder gegen Kursentgelt pro Teilnehmer (mit bis zu 40% Firmenrabatt auf unsere regulären Kursentgelte) an.

14 Inhalte der Kurse

14.1 Begleitetes Lernen zur Vorbereitung auf die mathematische Zulassungsprüfung der DAV

- **Teil 1: Lineare Algebra**

- Lerneinheit 1:** Vektorrechnung, lineare Gleichungssysteme, Matrizenrechnung, komplexe Zahlen, Vektor- und Untervektorräume, Kern, Bild, Rang
- Lerneinheit 2:** Basis und Dimension, Determinanten, Orthogonalität, Gram-Schmidt, Hauptachsentransformation, Eigenwerte, Eigenvektoren, Diagonalisierung
- Lerneinheit 3:** Lineare Abbildung, Basiswechsel, Jordansche Normalform, Hermitesche und Unitäre Matrizen
Grundlagen vollständige Induktion

- **Teil 2: Analysis**

- Lerneinheit 4:** Grundlagen, Elementare Funktionen, Grenzwerte von Funktionen, Stetigkeit, Differenzierbarkeit, Taylorpolynome, Mittelwertsätze, Extrema von Funktionen einer Variablen,
- Lerneinheit 5:** das bestimmte Integral, das unbestimmte Integral, Hauptsatz der Differenzial- und Integralrechnung, Anwendungen, Integrationstechniken, uneigentliche Integration
- Lerneinheit 6:** Inverse Funktionen, L'Hospital'sche Regeln, Parameterdarstellung von Kurven, Folgen und Reihen, Potenzreihen, Satz von Taylor, Funktionenfolgen und Funktionenreihen
- Lerneinheit 7:** Funktionen mehrerer Variablen (Stetigkeit, Differenzierbarkeit, ...), Extrema von Funktionen mehrerer Variablen
- Lerneinheit 8:** Vektorfunktionen, mehrdimensionale Integration (Oberflächenintegrale, ...)

Ziele des Kurses

Bei den Lernzielen der DAV zur mathematischen Zulassungsprüfung steht einleitend: „Das durch die Eingangsprüfung in Mathematik geprüfte Wissen ist nicht gleichwertig mit den Anforderungen der Zulassungsordnung nach Absatz 2, Satz 1, Abschnitt a). Vielmehr soll durch die Eingangsprüfung in Mathematik der Nachweis geführt werden, dass der (die) Bewerber(in) über ein solides mathematisches Wissen verfügt, komplexe mathematische Zusammenhänge erfassen und korrekt wiedergeben kann, ein gutes Abstrahierungsvermögen besitzt und in der Lage ist, für praktische Fragestellungen eine mathematische Lösung zu finden. Das geprüfte Wissen soll eine ausreichende Basis bieten, die mathematischen Anforderungen der DAV bzgl. Aus- und Weiterbildung selbständig zu erfüllen.“

Entsprechend eignen sich die Teilnehmer in diesem Kurs das mathematische Grundwissen in Linearer Algebra und Analysis an, welches für die Ausbildung zum Aktuar DAV und die berufliche Praxis benötigt werden.

Hierfür werden dem Kurs, in Abstimmung mit der Zulassungskommission der DAV, zwei Lehrbücher zugrunde gelegt, welche sich durch eine sehr anwendungsorientierte, anschauliche und erläuternde Darstellung mit vielen Beispielen und Übungsaufgaben auszeichnen. Sie erhalten von uns zu Kursbeginn einen Lehrplan mit 8 Lerneinheiten. Mit den zugehörigen 8 Kursübungen steht den Teilnehmern zusätzlich eine Vielzahl von Aufgaben zur Einübung der geforderten Techniken zur Verfügung. Eine besonders intensive fachliche Betreuung und eine Präsenzphase, welche ihren Fokus auf die Diskussion offener Fragen sowie der Vertiefung des bereits erlernten Wissens anhand gemeinsamer Übungen legt, sind zentrale Elemente des Kurses.

Voraussetzungen zur Kursteilnahme

Für die Belegung dieses Kurses werden keine speziellen mathematischen Vorkenntnisse gefordert. Da die Lernziele für die mathematische Zulassungsprüfung der DAV recht umfangreich sind, ist die Bereitschaft, sich konsequent und intensiv mit den mathematischen Themen und Inhalten auseinanderzusetzen, unabdingbar.

Literaturempfehlung

Für diesen Kurs zur Vorbereitung auf die mathematische Eingangsprüfung der DAV legen wir die folgenden Bücher zugrunde.

- Analysis: Stewart, James: Calculus, erschienen bei Thomson Brooks/Cole, 7. Auflage, 2012
- Lineare Algebra: Strang, Gilbert: Lineare Algebra, erschienen bei Springer, 2003

Als Alternative zum englischsprachigen Buch von Stewart empfehlen wir die Bücher von Forster (Analysis 1 – 3, Verlag Vieweg + Teubner).

Bearbeitungsaufwand

Zur besseren Einschätzung, wie viel Zeit für die Bearbeitung von Lehrtext, Beispielen und Eigenübungen sowie den Einsendeübungen (Kursübungen) benötigt wird, haben wir die Teilnehmer vergangener Kurse nach Ihrem Bearbeitungsaufwand befragt. Der Kurs Begleitetes Lernen zur Vorbereitung auf die mathematische Zulassungsprüfung deckt inhaltlich ein sehr breites Themenspektrum ab, welches bei den einzelnen Teilnehmer in sehr unterschiedlichem Grad bereits bekannt bzw. unbekannt ist. Die eigenen Bearbeitungszeiten können daher deutlich vom unten angegebenen Durchschnitt abweichen.

Durchschnittlich wurden benötigt:

- | | | |
|----------------------------------|----|-----------------------|
| • für den Lehrtext: | 10 | Stunden pro Woche |
| • für die Beispiele und Übungen: | 5 | Stunden pro Woche |
| • für die Kursübungen: | 10 | Stunden pro Kursübung |

14.2 Grundlagen der Lebens- und Pensionsversicherungsmathematik

- **Kurseinheit 1: Kalkulation von Lebensversicherungsprodukten**

Kapitel 1	Einführung
1.1	Risiken in der Personenversicherung
1.2	Funktionsprinzipien des Versicherungsmarktes
1.3	Wie funktioniert Altersvorsorge in Deutschland?
1.4	Die Lebensversicherung
Kapitel 2	Sterbetafeln Sterbewahrscheinlichkeiten
2.2	Sterbetafeln
2.3	Unisex-Sterbetafeln
2.4	Versicherungsmathematische Bezeichnungen
Kapitel 3	Prämienberechnung
3.1	Versicherungen auf den Todesfall
3.2	Versicherungen auf den Erlebensfall
3.3	Äquivalenzprinzip und die Netto-Prämie
3.4	Berücksichtigung von Kosten

- **Kurseinheit 2: Rückstellungen und Überschussbeteiligung**

Kapitel 4	Deckungsrückstellungen
4.1	Definition und Interpretation
4.2	Versicherungsmathematische Bilanzgleichung
4.3	Unterjährige Deckungsrückstellungen
Kapitel 5	Vertragsänderungen
5.1	Grundlegende Vorgehensweise
5.2	Kündigung (Storno)
Kapitel 6	Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen
6.1	Externe und interne Rechnungslegung
6.2	Bilanz
6.3	Gewinn- und Verlustrechnung
6.4	Bewertung der Kapitalanlagen und stille Reserven
6.5	Zillmern
Kapitel 7	Überschussbeteiligung
7.1	Grundlagen der Gewinnbeteiligung
7.2	Entstehung und Weitergabe der Überschüsse
7.3	Verwendung und zeitliche Weitergabe der Überschüsse
7.4	Fortsetzungsrendite aus Sicht des Versicherungsnehmers

- **Kurseinheit 3: Heubeck-Modell und Ausscheidewahrscheinlichkeiten**

Kapitel 8	Heubeck-Modell der Pensionsversicherung
8.1	Grundlagen der betrieblichen Altersversorgung
8.2	Grundmodell nach Heubeck
8.3	Einfache Ausscheideordnungen
8.4	Zusammengesetzte Ausscheideordnungen
Kapitel 9	Ausscheidewahrscheinlichkeiten für Aktive und Invalide
9.1	Hauptgesamtheit = Rentnerbestand
9.2	Hauptgesamtheit = Aktivenbestand
9.3	Hauptgesamtheit = Invalidenbestand
9.4	Behandlung von Witwen
9.5	Näherungen für mehrfache Übergangswahrscheinlichkeiten

- **Kurseinheit 4: Kalkulation von Barwerten der betrieblichen Altersversorgung und Pensionsrückstellungen**
 - Kapitel 10 Barwerte der betrieblichen Altersversorgung auf Basis einer Aktivenausschüttungsordnung**
 - 10.1 Unterjährliche Betrachtungsweise
 - 10.2 Renten-Barwerte der bAV
 - 10.3 Anwartschafts-Barwerte der bAV
 - Kapitel 11 Pensionsrückstellungen**
 - 11.1 Pensionsrückstellungen
 - 11.2 Berechnung der Pensionsrückstellung

Ziele des Kurses

Ziel des Kurses ist es, eine Einführung in die Versicherungsmathematik der beiden Bereiche Leben und Pension zu geben. Es werden die Rechnungsgrundlagen der Lebensversicherung eingeführt, die anschließend für die Berechnung von Prämien und Deckungsrückstellungen verschiedener Lebensversicherungsprodukte verwendet werden. Zusätzlich wird auf die Grundlagen der Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen und der Gewinnbeteiligung eingegangen. Außerdem wird das Heubeck-Modell der Pensionsversicherungsmathematik und die Berechnung von Barwerten der betrieblichen Altersversorgung und Pensionsrückstellungen vorgestellt. Der Kurs wurde zum WS 2007/08 erstmals angeboten und ist für Mitarbeiter von Versicherungen und Finanzdienstleistern und Softwareunternehmen gedacht, die sich nicht auf die DAV-Prüfungen zum Aktuar vorbereiten, sondern eine Einführung in die beschriebenen Bereiche wünschen.

Voraussetzungen zur Kursteilnahme

Die Teilnehmer benötigen keine speziellen mathematischen Vorkenntnisse, sollten aber keine Berührungängste vor Formeln und mathematischen Symbolen haben.

Bearbeitungsaufwand

Zur besseren Einschätzung, wie viel Zeit für die Bearbeitung von Lehrtext, Eigenübungen im Fernkursskript und den Einsendeübungen (Kursübungen) benötigt werden, haben wir die Teilnehmer vergangener Kurse nach Ihrem Bearbeitungsaufwand befragt.

Bei ähnlich strukturierten Kursen werden durchschnittlich benötigt:

- für den Lehrtext: 4 Stunden pro Woche
- für die Beispiele und Übungen: 3 Stunden pro Woche
- für die Kursübungen: 3 Stunden pro Kursübung

Mit dem Kurszertifikat wird ein Aufwand von 6 ECTS bestätigt.

14.3 Grundprinzipien der Versicherungs- und Finanzmathematik

- **Kurseinheit 1: Charakterisierung von Finanztiteln und Versicherungsverträgen durch Zahlungsströme**
 - Kapitel 1 Allgemeines Zahlungsstrommodell**
 - 1.1 Grundlagen
 - 1.2 Charakterisierung von Finanztiteln
 - 1.3 Charakterisierung von Versicherungsverträgen
- **Kurseinheit 2: Bewertung von Zahlungsströmen unter Sicherheit**
 - Kapitel 2 Fristigkeitsunabhängiger Zins**
 - 2.1 Finanzmathematische Grundlagen
 - 2.2 Kapitalmarktanwendungen
 - 2.3 Aktuarielle Anwendungen
 - 2.4 Matching- und Immunisierungsstrategien
 - 2.5 Bausparmathematische Anwendungen
 - Kapitel 3 Fristigkeitsabhängiger Zins**
 - 3.1 Finanzmathematische Grundlagen
 - 3.2 Ökonomische Theorien der Zinsstruktur
- **Kurseinheit 3: Bewertung von Zahlungsströmen unter Risiko bei deterministischer Zinsstruktur**
 - Kapitel 4 Individualbewertung**
 - 4.1 Einperiodenfall
 - 4.2 Mehrperiodenfall
 - 4.3 Chance-Risiko-Profile
 - Kapitel 5 State-Space-Märkte**
 - 5.1 Einperiodiges State-Space-Modell
 - 5.2 Duplikationsprinzip und risikoneutrale Bewertung
 - 5.3 Mehrperiodiges State-Space-Modell
 - 5.4 Aktuarielle Anwendungen
- **Anhang:**
 - Kapitel 6 Das Capital Asset Pricing Model (CAPM)⁸**
 - 6.1 Das Marktgleichgewicht
 - 6.2 Die Kapitalmarktklinie
 - 6.3 Risikoadjustierte Performancemessung
 - 6.4 Zerlegung des Gesamtrisikos in Komponenten
 - 6.5 Ein-Faktor-Modell
 - 6.6 Die Wertpapiermarktklinie
 - 6.7 Mehr-Faktoren-Modell

⁸ Dieser Abschnitt ist nach PO III-2 nicht mehr Prüfungsrelevant für die Ausbildung zum Aktuar DAV

Ziele des Kurses

Der Kurs vermittelt die Grundlagen der Bewertung von Zahlungsströmen unter unterschiedlichen Aspekten sowie deren Kapitalmarktanwendungen und aktuarielle Anwendungen und gibt erste Einblicke in stochastische Zinsstrukturmodelle. Der Kurs ist inhaltlich auf die von der DAV nach PO III angegebene Stoffübersicht zusammen mit Mitgliedern der für das Prüfungsfach verantwortlichen Prüfungskommission abgestimmt worden. Die Anpassung auf die gekürzten Lerninhalte nach PO III-2 erfolgte zum Sommersemester 2011. Er eignet sich idealerweise zur Einarbeitung in die Thematik sowie zur Vorbereitung auf die DAV-Grundwissenprüfung „Grundprinzipien der Versicherungs- und Finanzmathematik“.

Voraussetzungen zur Kursteilnahme

Es genügen die in den Zulassungsvoraussetzungen geforderten mathematischen Grundlagen.

Bearbeitungsaufwand

Zur besseren Einschätzung, wie viel Zeit für die Bearbeitung von Lehrtext, Eigenübungen im Fernkursskript und den Einsendeübungen (Kursübungen) benötigt werden, haben wir die Teilnehmer vergangener Kurse nach Ihrem Bearbeitungsaufwand befragt.

Durchschnittlich wurden benötigt:

- | | | |
|--|---|-----------------------|
| • für den Lehrtext: | 4 | Stunden pro Woche |
| • für die Beispiele und Übungen im Skript: | 2 | Stunden pro Woche |
| • für die Kursübungen: | 4 | Stunden pro Kursübung |

Mit dem Kurszertifikat wird ein Aufwand von 6 ECTS bestätigt.

14.4 Finanzmathematik und Investmentmanagement

- Kurseinheit 1: Markowitz-Modelle und CAPM**

- | | |
|------------------|---|
| Kapitel 1 | Das Markowitz-Modell |
| 1.1 | Zwei risikobehaftete Wertpapiere |
| 1.2 | Mehr als zwei riskante Wertpapiere |
| 1.3 | Portfolio Selektion |
| Kapitel 2 | Das Capital Asset Pricing Model (CAPM) |
| 2.1 | Das Marktgleichgewicht |
| 2.2 | Die Kapitalmarktklinie |
| 2.3 | Zerlegung des Gesamtrisikos in Komponenten |
| 2.4 | Ein-Faktor-Modell |
| 2.5 | Die Wertpapiermarktklinie |
| 2.6 | Mehr-Faktoren Modell |

- Kurseinheit 2: Asset- und Zinsstruktur-Modelle**

- | | |
|------------------|---|
| Kapitel 3 | Asset-Modelle |
| 3.1 | Ein-Asset-Fall: Zeitdiskrete Modelle ⁹ |
| 3.2 | Ein-Asset-Fall: Zeitstetige Modelle |
| 3.3 | Multi-Asset-Fall |
| Kapitel 4 | Grundlagen Zinsstrukturmodelle |
| 4.1 | Basisgrößen und Basisbeziehungen im zeitstetigen Fall |
| 4.2 | Bewertung: Einfaktormodelle Zinsintensität |
| 4.3 | Die Standardbasismodelle |

- Kurseinheit 3: Bewertung von Optionen, Forwards, Futures und Swaps**

- | | |
|------------------|------------------------------------|
| Kapitel 5 | Bewertung von Optionen |
| 5.1 | Grundlagen |
| 5.2 | Das Binomialmodell |
| 5.3 | Das Black-Scholes-Modell |
| 5.4 | Exotische Optionen |
| Kapitel 6 | Forwards, Futures und Swaps |
| 6.1 | Grundlagen |
| 6.2 | Preisbildung und Bewertung |
| 6.3 | Hedgen mit Futures |
| 6.4 | Swaps |
| 6.5 | Zinsoptionen |

- Kurseinheit 4: Investment-Management**

- | | |
|------------------|---|
| Kapitel 7 | Investment-Management |
| 7.1 | Management von Aktien-Portfolios |
| 7.2 | Portfolio Insurance |
| 7.3 | Anwendungen von Zinsswaps im Investmentmanagement |

⁹ Nach PO III-2 nicht mehr prüfungsrelevant für die Ausbildung zum Aktuar DAV. Der Abschnitt verbleibt zum besseren Verständnis im Lehrtext.

Ziele des Kurses

Der Kurs vermittelt die mathematischen Modelle der Finanzmathematik und gibt eine erste Einführung in das Investmentmanagement bei Versicherungsunternehmen. Der Inhalt des Kurses ist auf die von der DAV nach PO III zu diesem Gebiet angegebene Stoffübersicht zusammen mit Mitgliedern der für das Prüfungsfach verantwortlichen Prüfungskommission abgestimmt worden. Die Anpassung auf die gekürzten Lerninhalte nach PO III-2 erfolgte zum Sommersemester 2011. Er eignet sich idealerweise zur Vorbereitung auf die DAV-Grundwissenprüfung „Finanzmathematik und Investmentmanagement“, alternativ auch zur Einarbeitung in die Thematik.

Voraussetzungen zur Kursteilnahme

Neben den in den Zulassungsvoraussetzungen geforderten mathematischen Grundlagen werden Grundkenntnisse in Versicherungs- und Finanzmathematik vorausgesetzt. Idealerweise wurde vor dem Besuch dieses Kurses die DAV-Grundwissenprüfung „Grundprinzipien der Versicherungs- und Finanzmathematik“ erfolgreich absolviert, alternativ das Wissen entsprechend der Aktuar DAV-Lernziele für „Grundprinzipien der Versicherungs- und Finanzmathematik“ angeeignet.

Bearbeitungsaufwand

Zur besseren Einschätzung, wie viel Zeit für die Bearbeitung von Lehrtext, Eigenübungen im Fernkurskript und den Einsendeübungen (Kursübungen) benötigt werden, haben wir die Teilnehmer vergangener Kurse nach Ihrem Bearbeitungsaufwand befragt.

Durchschnittlich wurden benötigt:

- | | | |
|--|---|-----------------------|
| • für den Lehrtext: | 6 | Stunden pro Woche |
| • für die Beispiele und Übungen im Skript: | 3 | Stunden pro Woche |
| • für die Kursübungen: | 6 | Stunden pro Kursübung |

Mit dem Kurszertifikat wird ein Aufwand von 9 ECTS bestätigt.

14.5 Personenversicherungsmathematik

- **Kurseinheit 1: Sterbetafeln und Prämien in der Lebensversicherung**
 - Kapitel 1 Einführung**
 - 1.1 Risiken in der Personenversicherung
 - 1.2 Funktionsprinzipien des Versicherungsmarktes
 - 1.3 Wie funktioniert Altersvorsorge in Deutschland?
 - 1.4 Die Lebensversicherung
 - 1.5 Die betriebliche Altersversorgung
 - 1.6 Die Krankenversicherung
 - Kapitel 2 Einfache Ausscheideordnungen**
 - 2.1 Sterbewahrscheinlichkeiten
 - 2.2 Sterbetafeln
 - 2.3 Unisex-Sterbetafeln
 - 2.4 Restlebensdauer
 - Kapitel 3 Leistungsbarwerte für einfache Ausscheideordnungen**
 - 3.1 Diskontfaktoren
 - 3.2 Versicherungen auf den Todesfall
 - 3.3 Versicherungen auf den Erlebensfall
 - 3.4 Rentenbarwerte mit unterjährlicher Zahlungsweise
 - Kapitel 4 Äquivalenzprinzip und Netto-Prämie**
 - 4.1 Allgemeine Darstellung
 - 4.2 Netto-Prämien in der Lebensversicherungsmathematik
 - 4.3 Sicherheitszuschläge
- **Kurseinheit 2: Prämienberechnung für zusammengesetzte Ausscheideordnungen**
 - Kapitel 5 Zusammengesetzte Ausscheideordnungen**
 - 5.1 Mathematisches Modell
 - 5.2 Ausscheideordnung in der PKV
 - 5.3 Das Grundmodell der Pensionsversicherung (Heubeck-Modell)
 - Kapitel 6 Leistungsbarwerte für zusammengesetzte Ausscheideordnungen**
 - 6.1 Allgemeine Darstellung von Leistungsbarwerten
 - 6.2 Invarianzsatz
 - 6.3 Barwerte in der betrieblichen Altersversorgung
 - 6.4 Barwerte in der Krankenversicherungsmathematik
 - Kapitel 7 Prämienberechnung**
 - 7.1 Netto-Prämien
 - 7.2 Brutto-Prämien
- **Kurseinheit 3: Deckungsrückstellung und Vertragsänderungen**
 - Kapitel 8 Deckungsrückstellungen**
 - 8.1 Definition, Interpretation und allgemeine Formeln
 - 8.2 Die Deckungsrückstellung in der LVM
 - 8.3 Die Alterungsrückstellung in der KVM
 - 8.4 Die Pensionsrückstellung in der PVM
 - Kapitel 9 Vertragsänderungen**
 - 9.1 Grundlegende Vorgehensweise
 - 9.2 Tarifwechsel und Beitragsanpassung
 - 9.3 Kündigung in der Lebensversicherung
 - 9.4 Kündigung in der Krankenversicherung
- **Kurseinheit 4: Rechnungslegung und Überschussbeteiligung**
 - Kapitel 10 Grundlagen der Rechnungslegung**
 - 10.1 Externe Rechnungslegung
 - 10.2 Bilanz
 - 10.3 Gewinn- und Verlustrechnung
 - 10.4 Stille Reserven
 - 10.5 Zillmerung

Kapitel 11	Überschussbeteiligung
	11.3 Überschussbeteiligung in der Lebensversicherung
	11.4 Überschussbeteiligung in der Krankenversicherung
	11.5 Vertrags- und Bestandsanalyse
	11.6 Anwendungen der Analyseverfahren
• Anhang:	
Kapitel 12	Verbundene Leben
	12.1 Einführung
	12.2 Modellbildung
	12.3 Konstruktion von Ausscheideordnungen
	12.4 Prämien und Deckungsrückstellungen
	12.5 Komplexe Beispiele
Kapitel 13	Innovative Lebensversicherungsprodukte
	13.1 Fondsgebundene Versicherungen
	13.2 Fondsgebundene Produkte mit Garantien
	13.3 Rente in Fondsanteilen
	13.4 Universal-Life-Versicherungen
Kapitel 14	Spezielle Aspekte der betrieblichen Altersversorgung
	14.1 Wartezeiten
	14.2 Vorgezogene Pensionierung
	14.3 Unverfallbare Anwartschaften
	14.4 Rückstellungen für beitragsorientierte Leistungszusagen
	14.5 Rückstellungen für Beitragszusagen mit Mindestleistung
	14.6 Exkurs CTA
	14.7 Bilanzielle Auswirkungen des BilMoG

Ziele des Kurses

Der Kurs vermittelt die mathematischen Grundlagen und Modelle der Personenversicherungsmathematik. Er wurde zum SS 2011 dezidiert für den fächerübergreifenden Lernzielkatalog der DAV zur Personenversicherungsmathematik entwickelt und mit Mitgliedern der für das Prüfungsfach verantwortlichen Prüfungskommission abgestimmt. Er ist derzeit der einzige Lehrtext, der das gesamte Gebiet der Personenversicherungsmathematik umfassend und einheitlich abdeckt. Er eignet sich idealerweise zur Einarbeitung in die Thematik sowie zur Vorbereitung auf die entsprechenden DAV-Grundwissenprüfungen¹⁰ nach PO III-3.

Voraussetzungen zur Kursteilnahme

Die Grundkenntnisse der Analysis, der Linearen Algebra (und natürlich der Mengenlehre), sowie der Wahrscheinlichkeitsrechnung sollten Ihnen geläufig sein; weiter auch die Barwert- und Zinseszinsrechnung.

Bearbeitungsaufwand

Zur besseren Einschätzung, wie viel Zeit für die Bearbeitung von Lehrtext, Eigenübungen im Fernkursskript und den Einsendeübungen (Kursübungen) benötigt werden, haben wir die Teilnehmer vergangener Kurse nach Ihrem Bearbeitungsaufwand befragt. Da dieser Kurs erstmalig angeboten wird, liegen uns hierfür noch keine Erfahrungswerte vor. Aus den Erfahrungen ähnlich strukturierter Kurse schätzen wir:

Durchschnittlich wurden benötigt:

- für den Lehrtext: 6 Stunden pro Woche
- für die Beispiele und Übungen im Skript: 4 Stunden pro Woche
- für die Kursübungen: 6 Stunden pro Kursübung

Mit dem Kurszertifikat wird ein Aufwand von 9 ECTS bestätigt.

¹⁰ In den DAV-Grundwissenprüfungen zur Lebens-/ Kranken-/ und Pensionsversicherungsmathematik wurden auch Aufgaben aus dem Bereich der Wahrscheinlichkeitsrechnung und stochastischen Modellierung gestellt. Mit den Prüfungen nach neuer Prüfungsordnung (seit Oktober 2007) hat sich der Anteil der erreichbaren Punkte aus diesem Bereich deutlich reduziert ist aber **nicht** weggefallen. Dieser Kurs deckt die Themen Wahrscheinlichkeitsrechnung und stochastische Modellierung nicht ab. Zur Einarbeitung und Wiederauffrischung dieser Thematik eignet sich der Kurs „Stochastische Grundlagen für Aktuarwissenschaften und Finance“.

14.6 Modellierung

- Kurseinheit 1: Einführung**

- | | |
|------------------|---|
| Kapitel 1 | Einleitung |
| 1.1 | Was ist Asset-Liability-Management? |
| 1.2 | Die Bedeutung des Asset-Liability-Managements |
| 1.3 | Wert- und risikoorientierte Steuerung in der Versicherung |
| Kapitel 2 | Grundlegendes zum ALM |
| 2.1 | Rahmenbedingungen |
| 2.2 | Definition, Klassifikation und Abgrenzung |
| 2.3 | Das Grundmodell des simultanen ALM |
| 2.4 | Deterministische und stochastische Modelle |
| 2.5 | Grundmethoden der Projektion eines Versichertenbestandes |
| Kapitel 3 | Der aktuarielle Control Cycle |
| 3.1 | Beschreibung des aktuariellen Control Cycle |
| 3.2 | Qualitätssicherung |
| 3.3 | Anwendungsbeispiel: Modellierung der Aktienkurse |

- Kurseinheit 2: Das Grundmodell**

- | | |
|------------------|--------------------------------------|
| Kapitel 4 | Das Grundmodell |
| 4.1 | Der stochastische Szenario-Generator |
| 4.2 | Das Aktiv-Modell |
| 4.3 | Das Passiv-Modell |
| 4.4 | Das Wettbewerbsmodell |
| 4.5 | Das Managementmodell |
| 4.6 | Auswertung / Analyse |
| 4.7 | Güte und Qualität von Modellen |

- Kurseinheit 3: ALM in der Personenversicherung**

- | | |
|------------------|---|
| Kapitel 5 | Modelle in der Lebensversicherung |
| 5.1 | Der Profit-Test |
| 5.2 | Der Stresstest |
| 5.3 | Embedded Value und MCEV |
| 5.4 | Solvency II |
| Kapitel 6 | Fallbeispiel einer MCEV-Berechnung |
| 6.1 | Einführung des Fallbeispiels |
| 6.2 | Das stochastische Kapitalmarktmodell |
| 6.3 | Fortschreibungsalgorithmus |
| 6.4 | Management- und Wettbewerbsmodell |
| 6.5 | Bewertung mittels MCEV |
| 6.6 | Güte und Qualität |
| Kapitel 7 | ALM in der bAV und PKV |
| 7.1 | ALM in der bAV |
| 7.2 | ALM in der PKV |

- Kurseinheit 4: Modelle in der Schaden-/Unfallversicherung**

- | | |
|------------------|--|
| Kapitel 8 | Charakteristika und ökonom. Größen |
| 8.1 | Risiken in der Schaden- und Unfallversicherung: Vergleich zur Lebensversicherung |
| 8.2 | Charakteristika von Schaden- und Unfallversicherern |
| 8.3 | Ergebnisgrößen für Ertrag und Risiko |

Kapitel 9	Aufbau eines internen Modells
Kapitel 10	Bruttomodell
10.1	Bestandsmodell
10.2	Schadenmodell: Grundlagen der Schadenmodellierung
10.3	Schadenmodell
10.4	Abhängigkeitsstrukturen im Bruttomodell
Kapitel 11	Abwicklungsmodell

- **Anhang A:** **Monte-Carlo-Simulationen**
- **Anhang B:** **Zur Entwicklung des ALM**
- **Anhang C:** **Storno**

Ziele des Kurses

Der Kurs erklärt die Entwicklung und den Einsatz von Modellen in der Versicherung. Dabei vermittelt er die mathematischen Grundlagen und Modelle des Asset-Liability-Managements in der Lebens- und in der Kompositversicherung. Er eignet sich zur Einarbeitung in die Thematik sowie zur Vorbereitung auf die entsprechende DAV-Grundwissenprüfung nach PO III. Auf spezielle Umsetzungsprobleme oder verwendbare Softwarepakete geht der Kurs nicht ein.

Voraussetzungen zur Kursteilnahme

Neben den in den Zulassungsvoraussetzungen geforderten mathematischen Grundlagen werden gute Kenntnisse in Lebensversicherungsmathematik, Schadenversicherungsmathematik, Finanzmathematik und Rechnungslegung für Versicherer vorausgesetzt.

Bearbeitungsaufwand

Zur besseren Einschätzung, wie viel Zeit für die Bearbeitung von Lehrtext, Eigenübungen im Fernkurskript und den Einsendeübungen (Kursübungen) benötigen, haben wir die Teilnehmer vergangener Kurse nach Ihrem Bearbeitungsaufwand befragt.

Durchschnittlich wurden benötigt:

- | | | |
|--|---|-----------------------|
| • für den Lehrtext: | 4 | Stunden pro Woche |
| • für die Beispiele und Übungen im Skript: | 1 | Stunden pro Woche |
| • für die Kursübungen: | 5 | Stunden pro Kursübung |

Mit dem Kurszertifikat wird ein Aufwand von 9 ECTS bestätigt.

14.7 Schadenversicherungsmathematik• **Kurseinheit 1: Risikomodelle**

- Kapitel 1 Grundlagen der Risikomodelle**
- 1.1 Schadenzahlen und Schadenhöhen
 - 1.2 Gesamtschaden
 - 1.3 Schadenkennzahlen
 - 1.4 Prämienkalkulation
 - 1.5 Schadenreservierung
 - 1.6 Risikoteilung
 - 1.7 Individuelle und kollektive Betrachtung
 - 1.8 Ausgleich im Kollektiv
- Kapitel 2 Individuelles Modell**
- 2.1 Einführung
 - 2.2 Bedeutung der Annahmen
 - 2.3 Verteilung des Gesamtschadens
- Kapitel 3 Kollektives Modell**
- 3.1 Einführung
 - 3.2 Bedeutung der Annahmen
 - 3.3 Verteilung des Gesamtschadens
 - 3.4 Modellierung der Basisschäden
 - 3.5 Modellierung der Großschäden
 - 3.6 Modellierung der Kumulschäden

• **Kurseinheit 2: Tarifierung**

- Kapitel 4 Grundlagen der Tarifierung**
- 4.1 Bruttoprämie
 - 4.2 Risiko- und Tarifmodelle
 - 4.3 Eigenschaften von Prämienkalkulationsprinzipien
 - 4.4 Praxisnahe Prämienkalkulationsprinzipien
- Kapitel 5 Daten und Tarifierungsstatistiken**
- 5.1 Verbandsstatistiken
 - 5.2 Großschadenproblematik
 - 5.3 Bedeutung der multivariaten Verfahren
- Kapitel 6 Modelle und Schätzverfahren**
- 6.1 Einfluss von Merkmalen
 - 6.2 Ausprägungsklassen von Risikomerkmalen
 - 6.3 Tarifmerkmale
 - 6.4 Ausgleichsverfahren
 - 6.5 Modelldiagnose
- Kapitel 7 Selektionseffekte in Tarifen**
- 7.1 Unterschiedliche Bestandszusammensetzung
 - 7.2 Credibility-Verfahren
 - 7.3 Markovsche Prozesse
 - 7.4 Bonus-Malus-Prämienkalkulationsprinzip
 - 7.5 Beitragsrückerstattung und Rabattbedarf

• **Kurseinheit 3: Reservierung**

- Kapitel 8 Grundlagen der Reservierung**
- 8.1 Schadenrückstellungen
 - 8.2 Grundaufgaben der Schadenreservierung
 - 8.3 Abwicklungsdreiecke
 - 8.4 Schätzer und Prädiktoren
 - 8.5 Methoden und Modelle

Kapitel 9 Grundmodelle und Basisverfahren

- 9.1 Abwicklungsmuster
- 9.2 Basisverfahren
- 9.3 Verallgemeinerungen
- 9.4 Zusammenhänge
- 9.5 Modifikationen der Basisverfahren

Kapitel 10 Anwendungsbezogene Fragen

- 10.1 Probleme bei der Anpassung der Basisverfahren
- 10.2 Zuverlässigkeit von Prognosen
- 10.3 Unterschiedliche Abwicklungsdreiecke

• Kurseinheit 4: Rückversicherung und Risikoteilung

Kapitel 11 Formen und Gründe der Risikoteilung

- 11.1 Risikoteilung zwischen Versicherer und Versicherungsnehmer
- 11.2 Risikoteilung zwischen Versicherungsunternehmen

Kapitel 12 Kennzahlen bei Risikoteilung

- 12.1 Proportionale Risikoteilung
- 12.2 Nichtproportionale Risikoteilung
- 12.3 Der Entlastungseffekt

Kapitel 13 Prämien bei Rückversicherung

- 13.1 Die Exposure-Tarifierung
- 13.2 Die Erfahrungstarifizierung
- 13.3 Die Tarifierung mit Verteilungsannahmen

Ziele des Kurses

Der Kurs vermittelt die mathematischen Grundlagen der Schadenversicherungsmathematik und erklärt die wesentlichen Teile der Themengebiete Risikomodelle, Tarifierung, Reservierung und Risikoteilung. Der Inhalt des Kurses wurde auf die von der DAV nach PO III zu diesem Gebiet angegebene Stoffübersicht im Rahmen der DAV-Grundwissenprüfung Schadenversicherungsmathematik abgestimmt. Er eignet sich idealerweise zur Einarbeitung in die Thematik sowie zur Vorbereitung auf die entsprechende DAV-Grundwissenprüfung nach PO III.

Voraussetzungen zur Kursteilnahme

Neben den in den Zulassungsvoraussetzungen geforderten mathematischen Grundlagen werden Grundkenntnisse in der Risikotheorie vorausgesetzt. Idealerweise wurde vor dem Besuch dieses Kurses die DAV-Grundwissenprüfung „Stochastische Risikomodellierung und Statistische Methoden“ erfolgreich absolviert, alternativ das Wissen entsprechend der Aktuar DAV-Lernziele für „Stochastische Risikomodellierung und Statistische Methoden“ angeeignet.

Bearbeitungsaufwand

Da der Kurs Schadenversicherungsmathematik erstmals zum Wintersemester 2009/10 angeboten wurde, liegen nur wenige Rückmeldungen zur Einschätzung bezüglich des Bearbeitungsaufwands vor. Die nachfolgende Einschätzung basiert auf diesen Rückmeldungen in Kombination mit den Erfahrungen aus ähnlich strukturierten Kursen.

Durchschnittlich werden benötigt:

- für den Lehrtext: 4 Stunden pro Woche
- für die Beispiele und Übungen: 2 Stunden pro Woche
- für die Kursübungen: 5 Stunden pro Kursübung

Mit dem Kurszertifikat wird ein Aufwand 9 ECTS bestätigt.

14.8 Stochastische Grundlagen für Aktuarwissenschaften und Finance

- Kurseinheit 1: Maß- und Integrationstheorie**

- Kapitel 1 Grundlagen aus der Maßtheorie**

- 1.1 Mengensysteme
 - 1.2 Maße
 - 1.3 Messbare Funktionen
 - 1.4 Bildmaße

- Kapitel 2 Grundlagen aus der Integrationstheorie**

- 2.1 Konstruktion des Lebesgue-Integrals
 - 2.2 Eigenschaften
 - 2.3 Vergleich mit dem Riemann-Integral
 - 2.4 Konvergenzsätze
 - 2.5 Integration bezüglich Produktmaßen
 - 2.6 Maße mit Dichten
 - 2.7 Weitere Aspekte und Beispiele

- Kurseinheit 2: Wahrscheinlichkeitsrechnung**

- Kapitel 3 Einführung in die Wahrscheinlichkeitsrechnung**

- 3.1 Einordnung der Stochastik
 - 3.2 Grundlegende Begriffe
 - 3.3 Die Kolmogorow-Axiome
 - 3.4 Grundlagen aus der Kombinatorik

- Kapitel 4 Zufallsvariable und Wahrscheinlichkeitsverteilungen**

- 4.1 Einführung
 - 4.2 Bedingte Wahrscheinlichkeit und Unabhängigkeit
 - 4.3 Diskrete Verteilungen
 - 4.4 Absolut stetige Verteilungen
 - 4.5 Anwendungsbeispiel: Verteilungen mit monotoner Sterberate
 - 4.6 Maßzahlen einer Verteilung
 - 4.7 Charakteristische und erzeugende Funktionen
 - 4.8 Faltung von Verteilungen
 - 4.9 Multivariate Normalverteilung

- Kapitel 5 Bedingte Verteilungen und Momente**

- 5.1 Einführung
 - 5.2 Berechnungsmethoden und Anwendungen

- Kapitel 6 Grenzwertsätze**

- 6.1 Ungleichungen für Momente
 - 6.2 Konvergenzarten
 - 6.3 Der zentrale Grenzwertsatz
 - 6.4 Gesetze der großen Zahlen

- Kurseinheit 3: Statistik**

- Kapitel 7 Einführung in die Statistik**

- 7.1 Stochastische Grundprobleme
 - 7.2 Kenngrößen von Stichproben
 - 7.3 Stichproben von Normalverteilungen und wichtige Verteilungsklassen
 - 7.4 Empirische Verteilungsfunktion und graphische Darstellung von Daten

- Kapitel 8 Parameterschätzungen**

- 8.1 Einführung
 - 8.2 Konstruktion von Punktschätzern
 - 8.3 Eigenschaften von Schätzern
 - 8.4 Konfidenzintervalle

Kapitel 9	Testtheorie
	9.1 Grundbegriffe
	9.2 Tests an Erwartungswert bei bekannter Varianz
	9.3 Tests an Erwartungswert bei unbekannter Varianz
	9.4 Testen von Hypothesen an die Varianz σ^2
	9.5 Zwei-Stichproben-Tests
	9.6 Nichtparametrische Tests
Kapitel 10	Lineare Regressionsanalyse
	10.1 Das Regressionsmodell
	10.2 Die Methode der kleinsten Quadrate
	10.3 Eigenschaften des Kleinste-Quadrate-Schätzers
	10.4 Tests und Konfidenzintervalle

Ziele des Kurses

Dieser Kurs wendet sich an alle diejenigen, die sich für ein genaueres Verständnis der stochastischen Grundlagen interessieren, die heute im Finanz- und Versicherungsbereich unerlässlich sind. Der Kurs wurde konzipiert in Hinblick auf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit diesen Bereichen zu tun haben und das notwendige Rüstzeug in Stochastik bisher nicht erlernen konnten oder wieder auffrischen möchten. Der Kurs erläutert alle grundlegenden und relevanten Aspekte der Wahrscheinlichkeitsrechnung und Statistik, wie sie in der modernen Finanzmathematik und in Aktuarwissenschaften verwendet werden. Er bemüht sich dabei um größtmögliche Anschaulichkeit bei gleichzeitiger mathematischer Exaktheit. Der Kurs wurde zum SS 2011 vollständig überarbeitet. Dabei wurde er hinsichtlich Struktur und Inhalt auf die Lernziele der stochastischen Zulassungsprüfung der DAV zum Aktuar DAV ausgerichtet. Darüber hinausgehende Inhalte wurden aus dem Lehrtext entnommen, zumal sich diese in den weiterführenden Kursen, stochastische Risikomodellierung bzw. Schadenversicherungsmathematik wiederfinden. Er eignet sich daher auch hervorragend für die Vorbereitung auf die stochastische Zulassungsprüfung der DAV.

Voraussetzungen zur Kursteilnahme

Der Kurs setzt gute Vorkenntnisse in Analysis und Lineare Algebra voraus. Vorkenntnisse in Wahrscheinlichkeitstheorie oder Statistik sind nicht notwendig.

Bearbeitungsaufwand

Zur besseren Einschätzung, wie viel Zeit für die Bearbeitung von Lehrtext, Eigenübungen im Fernkursskript und den Einsendeübungen (Kursübungen) benötigt werden, haben wir die Teilnehmer vergangener Kurse nach Ihrem Bearbeitungsaufwand befragt. Da der Lehrtext zum SS 2011 vollständig überarbeitet und dabei der Umfang deutlich reduziert wurde, sind die nachfolgenden Einschätzungen eher als zu hoch anzusehen.

Durchschnittlich wurden benötigt:

- | | | |
|--|---|-----------------------|
| • für den Lehrtext: | 5 | Stunden pro Woche |
| • für die Beispiele und Übungen im Skript: | 3 | Stunden pro Woche |
| • für die Kursübungen: | 5 | Stunden pro Kursübung |

Mit dem Kurszertifikat wird ein Aufwand von 9 ECTS bestätigt.

14.9 Stochastische Risikomodellierung und Statistische Methoden

- Kurseinheit 1: Risikomessung und Verteilungsmodelle**

Kapitel 1	Risikomessung
1.1	Risiko
1.2	Risikomaße
1.3	Das Axiomensystem für kohärente Risikomaße
1.4	Value at Risk
1.5	Tail Value at Risk
Kapitel 2	Erweiterung der Verteilungsmodelle
2.1	Lage-Skalen-Familien
2.2	Diskrete Verteilungen
2.3	Stetige Verteilungen
2.4	Multivariate stetige Verteilungen
Kapitel 3	Kollektives Modell der Risikotheorie
3.1	Grundlegende Definitionen
3.2	Vergleich der beiden Modelle
3.3	Verteilungsfunktion des Gesamtschadens
3.4	Rekursive Berechnung der Verteilung des Gesamtschadens
3.5	Individuell-Kollektives Modell
3.6	Beispiel aus der Lebensversicherung

- Kurseinheit 2: Stochastische Modelle und Monte-Carlo-Simulation**

Kapitel 4	Stochastische Modelle
4.1	Stochastische Prozesse
4.2	Markov-Ketten
4.3	Markov-Prozesse
Kapitel 5	Monte-Carlo-Simulationen
5.1	Einführung
5.2	Simulation absolutstetiger Verteilungen
5.3	Simulation diskreter Verteilungen
5.4	Abhängigkeit bei Zufallsvariablen
5.5	Simulation stochastischer Prozesse

- Kurseinheit 3: Statistische Methoden**

Kapitel 6	Datenanalyse
6.1	Grundregeln statistischer Arbeit
6.2	Verteilungen und ihre Darstellungen
6.3	Beschreibung von Verteilungen durch Lagemaße
6.4	Quantilplots
6.5	Probability-Probability-Plots
6.6	Beschreibung und Exploration von bivariaten Datensätzen
Kapitel 7	Punktschätzung
7.1	Parametrisches Modell
7.2	Parametrische Familien von statistischen Prüfverteilungen
7.3	Exponentialfamilie
7.4	Punktschätzer und ihre Grundeigenschaften
7.5	Methoden zur Gewinnung von Punktschätzern
Kapitel 8	Konfidenzintervalle
8.1	Einführung
8.2	Ein-Stichproben-Probleme
8.3	Zwei-Stichproben-Probleme
Kapitel 9	Hypothesentests
9.1	Allgemeine Philosophie des Testens
9.2	Parametrische Signifikanztests
9.3	Der Likelihood-Quotienten-Test
9.4	Weitere Tests

- | | | |
|------|----------------------|--|
| | Kapitel 10 | Credibility-Verfahren |
| | 10.1 | Ausgangslage |
| | 10.2 | Prämie nach Bayes |
| | 10.3 | Lineare Credibility-Prämie und Bühlmann-Modell |
| | 10.4 | Bühlmann/Straub Modell |
|
 | | |
| • | Kurseinheit 4 | Verallgemeinerte lineare Modelle und biometrische Rechnungsgrundlagen |
| | Kapitel 11 | Verallgemeinerte lineare Modelle |
| | 11.1 | Das Lineare Modell |
| | 11.2 | Verallgemeinerte lineare Modelle |
| | Kapitel 12 | Biometrische Rechnungsgrundlagen |
| | 12.1 | Ermittlung der rohen Sterbewahrscheinlichkeiten |
| | 12.2 | Ausgleichsverfahren |
| | 12.3 | Trendfunktionen |
| | 12.4 | Überprüfung der Rechnungsgrundlagen |
| | 12.5 | Berücksichtigung von Risiken |

Ziele des Kurses

Der Kurs vermittelt die mathematischen Grundlagen der Stochastischen Risikomodellierung. Außerdem erklärt er die wesentlichen statistischen Methoden aus der Datenanalyse, der Punktschätzung und den Hypothesentests. Der Inhalt des Kurses wurde auf die von der DAV nach PO III zu diesem Gebiet angegebene Stoffübersicht im Rahmen der DAV-Grundwissenprüfung Stochastische Risikomodellierung und Statistische Methoden abgestimmt. Er eignet sich idealerweise zur Einarbeitung in die Thematik sowie zur Vorbereitung auf die entsprechende DAV-Grundwissenprüfung nach PO III.

Voraussetzungen zur Kursteilnahme

Es genügen die in den Zulassungsvoraussetzungen geforderten mathematischen Grundlagen.

Bearbeitungsaufwand

Zur besseren Einschätzung, wie viel Zeit für die Bearbeitung von Lehrtext, Eigenübungen im Fernkursskript und den Einsendeübungen (Kursübungen) benötigt werden, haben wir die Teilnehmer vergangener Kurse nach Ihrem Bearbeitungsaufwand befragt.

Durchschnittlich wurden benötigt:

- | | | |
|----------------------------------|---|-----------------------|
| • für den Lehrtext: | 5 | Stunden pro Woche |
| • für die Beispiele und Übungen: | 3 | Stunden pro Woche |
| • für die Kursübungen: | 5 | Stunden pro Kursübung |

Mit dem Kurszertifikat wird ein Aufwand von 9 ECTS bestätigt.

14.10 Rechnungswesen für Aktuare

- Kurseinheit 1: Allgemeine Grundlagen**

- | | |
|------------------|--|
| Kapitel 1 | Betriebliches Rechnungswesen, Buchführung und allgemeine Bilanzierungsgrundsätze nach HGB |
| | 1.1 Das betriebliche Rechnungswesen |
| | 1.2 Grundlagen der Buchführung |
| | 1.3 Inventur, Inventar und Bilanz |
| | 1.4 Buchung von Geschäftsvorfällen |
| | 1.5 Periodisierung der Erfolgsrechnung |
| | 1.6 Anhangangaben |
| | 1.7 Buchführung im Versicherungsunternehmen |
| Kapitel 2 | Internationale Rechnungslegung |
| | 2.1 Gründe für eine internationale Rechnungslegung |
| | 2.2 Konzeptionelle Unterschiede der Rechnungslegungssysteme IFRS, US-GAAP und HGB |
| | 2.3 Systematik von IFRS und US-GAAP |
| | 2.4 Der Jahresabschluss nach IFRS und US-GAAP |
| | 2.5 Vergleich ausgewählter Bilanzpositionen nach HGB, US-GAAP und IFRS |

- Kurseinheit 2: Versicherungsbilanzierung gemäß HGB**

- | | |
|------------------|---|
| Kapitel 3 | Spezielle Bilanzierungsvorschriften für Versicherungsunternehmen |
| | 3.1 Der Jahresabschluss |
| | 3.2 Die Bilanz |
| | 3.3 Die Gewinn- und Verlustrechnung |
| | 3.4 Der Anhang |
| | 3.5 Versicherungsspezifische Buchungen |
| | 3.6 Regelungen für den Abschluss von Versicherungskonzernen |
| Kapitel 4 | Ausgewählte Aspekte einer Versicherungsbilanz |
| | 4.1 Bewertungsfragen |
| | 4.2 Grundzüge der Kostenrechnung und -verteilung in der Versicherung |
| | 4.3 Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle |
| | 4.4 Schwankungsrückstellung |
| | 4.5 Deckungsrückstellung und Zillmerung |
| | 4.6 Überschussbeteiligung und Rückstellung für Beitragsrückerstattung |
| | 4.7 Bilanzanalyse durch Kennzahlen |

- Kurseinheit 3: Bilanzierung nach IFRS für Versicherungsunternehmen**

- | | |
|------------------|---|
| Kapitel 5 | Bilanzierung der Kapitalanlagen nach IAS/IFRS |
| | 5.1 Immobilien als Finanzinvestition |
| | 5.2 Beteiligungsverhältnisse |
| | 5.3 Finanzinstrumente |
| | 5.4 Sicherungsbeziehungen |
| Kapitel 6 | Bewertung von Pensionsrückstellungen |
| | 6.1 IAS 19: Bewertung nach IFRS |
| | 6.2 Bewertung nach HGB |
| | 6.3 Latente Steuern |
| Kapitel 7 | IFRS für Versicherungsverträge |
| | 7.1 Bisherige Entwicklungsphasen des IFRS für Versicherungsverträge |
| | 7.2 Ausgewählte Elemente des IFRS 4 |
| | 7.3 Exposure Draft vom 30.07.2010 |
| | 7.4 Exposure Draft vom 20.06.2013 |

Kapitel 8	US-GAAP: Bewertung von Versicherungsverträgen
8.1	Überblick
8.2	Lebensversicherung
8.3	Krankenversicherung
8.4	Schadenversicherung

- **Kurseinheit 4: Konzernrechnungslegung**

Kapitel 9	Konzernrechnungslegung
9.1	Grundlagen des Konzernabschlusses
9.2	Die Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses
9.3	Konsolidierungsgrundsätze
9.4	Konsolidierungstechnik
9.5	Konsolidierung nicht voll konsolidierter Unternehmen
9.6	Besonderheiten nach IFRS

Ziele des Kurses

Der Kurs vermittelt die theoretischen Grundlagen der Rechnungslegung in Versicherungsunternehmen sowie ausgewählter Aspekte der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre und Versicherungsbetriebslehre. Der Inhalt des Kurses wurde zum SS 2007 überarbeitet und auf die von der DAV nach PO III zu diesem Gebiet angegebene Stoffübersicht im Rahmen der DAV-Grundwissenprüfung zusammen mit Mitgliedern der für das Prüfungsfach verantwortlichen Prüfungskommission abgestimmt. Zum SS 2011 wurde der Lehrtext erneut vollständig überarbeitet. Hierbei wurde er auch auf die modifizierten Lehrinhalte nach PO III-2 angepasst. Er eignet sich idealerweise zur Einarbeitung in die Thematik sowie zur Vorbereitung auf die entsprechende DAV-Grundwissenprüfung nach PO III.

Voraussetzungen zur Kursteilnahme

Für diesen Kurs werden Grundkenntnisse in Versicherungswirtschaftslehre vorausgesetzt. Idealerweise wird vor dem Besuch dieses Kurses der Fernkurs „Versicherungswirtschaftslehre“ belegt oder die DAV-Grundwissenprüfung „Versicherungswirtschaftslehre“ erfolgreich absolviert.

Bearbeitungsaufwand

Zur besseren Einschätzung, wie viel Zeit für die Bearbeitung von Lehrtext, Eigenübungen im Fernkursskript und den Einsendeübungen (Kursübungen) benötigt werden, haben wir die Teilnehmer vergangener Kurse nach Ihrem Bearbeitungsaufwand befragt.

Durchschnittlich wurden benötigt:

- | | | |
|--|---|-----------------------|
| • für den Lehrtext: | 7 | Stunden pro Woche |
| • für die Beispiele und Übungen im Skript: | 2 | Stunden pro Woche |
| • für die Kursübungen: | 6 | Stunden pro Kursübung |

Mit dem Kurszertifikat wird ein Aufwand von 7 ECTS bestätigt.

14.11 Versicherungswirtschaftslehre

- Kurseinheit 1: Volkswirtschaftliche Grundlagen**

- | | |
|------------------|---|
| Kapitel 1 | Makroökonomik – Klassisch-Neoklassische Theorie vs. Keynesianische Theorie |
| | 1.1 Grundlagen der Makroökonomik |
| | 1.2 Die Klassisch-Neoklassische Theorie |
| | 1.3 Die Keynesianische Theorie |
| Kapitel 2 | Mikroökonomik – Versicherungsnachfragetheorie |
| | 2.1 Einführung in die Grundlagen der Mikroökonomik |
| | 2.2 Haushaltstheorie |
| | 2.3 Versicherungsnachfrage und -angebot |
| | 2.4 Moral Hazard und staatliche Regulierung |
| | 2.5 Adverse Selektion und staatliche Regulierung |
| | 2.6 Staatliche Eingriffe in die Versicherungsmärkte |

- Kurseinheit 2: Grundlagen der Versicherungstheorie**

- | | |
|------------------|---|
| Kapitel 3 | Theoretische Grundlagen des Versicherungsgeschäfts |
| | 3.1 Das risikotheorietische Grundmodell der Versicherung |
| | 3.2 Versicherungstechnische Risiken |
| | 3.3 Risikomanagement im Versicherungsunternehmen |
| | 3.4 Versicherbarkeit von Risiken |
| Kapitel 4 | Sozialversicherung¹¹ |
| | 4.1 Grundlagen der Sozialversicherung |
| | 4.2 Die gesetzliche Krankenversicherung |
| | 4.3 Die gesetzliche Rentenversicherung |
| | 4.4 Die Arbeitslosenversicherung |
| | 4.5 Die gesetzliche Unfallversicherung |
| | 4.6 Die gesetzliche Pflegeversicherung |
| | 4.7 Sozialversicherung versus Individualversicherung |

- Kurseinheit 3: Individualversicherung**

- | | |
|------------------|--|
| Kapitel 5 | Individualversicherung |
| | 5.1 Grundlagen |
| | 5.2 Versicherungszweige und -sparten |
| | 5.3 Aufsichtsrechtliche Regelungen |
| Kapitel 6 | Schaden- und Unfallversicherung |
| | 6.1 Charakterisierung der S/U-Versicherung |
| | 6.2 Zweige der Schaden- und Unfallversicherung |
| | 6.3 Rückstellungen in der S/U-Versicherung |
| Kapitel 7 | Lebensversicherung |
| | 7.1 Charakterisierung der Lebensversicherung |
| | 7.2 Formen der Lebensversicherung |
| | 7.3 Grundlagen der Beitragskalkulation |
| | 7.4 Deckungsrückstellungen |
| | 7.5 Überschussbeteiligung |
| | 7.6 Verantwortlicher Aktuar |

¹¹ Nach PO III-2 nicht mehr prüfungsrelevant für die Ausbildung zum Aktuar DAV– der Inhalt wurde zum WS 2010/2011 angepasst.

Kapitel 8	Krankenversicherung
8.1	Charakterisierung der Krankenversicherung
8.2	Formen der Krankenversicherung
8.3	Grundlagen der Beitragskalkulation
8.4	Alterungsrückstellungen
8.5	Überschussbeteiligung
Kapitel 9	Rückversicherung
9.1	Charakterisierung der Rückversicherung
9.2	Formen der Rückversicherung
9.3	Alternative Risikotransferformen
Kapitel 10	Marktüberblick
10.1	Marktzusammensetzung
10.2	Bedeutung des Versicherungsmarktes

• **Kurseinheit 4: Betriebliche Organisation von Versicherungsunternehmen**

Kapitel 11	Rechts- und Wirtschaftsformen
11.1	Grundlagen
11.2	Versicherungs-Aktiengesellschaft (AG)
11.3	Europäische Gesellschaft (SE)
11.4	Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
11.5	Öffentlich-rechtliche Versicherer
11.6	Angleichungsprozess der Versicherungsunternehmen
11.7	Konzentrationsformen
Kapitel 12	Unternehmensorganisation
12.1	Grundlagen
12.2	Planung
12.3	Organisation
12.4	Controlling
12.5	Projektmanagement
Kapitel 13	Betriebswirtschaftliche Funktionen
13.1	Einführung
13.2	Marketing
13.3	Leistungserstellung
13.4	Finanzierung und Risikomanagement
13.5	Datenverarbeitung
13.6	Rechnungswesen

Ziele des Kurses

Der Kurs vermittelt theoretische Grundlagen der Volkswirtschaftslehre sowie der Sozial- und Individualversicherung. Außerdem wird ein Überblick über die wichtigsten Charakteristika der wesentlichen Versicherungszweige gegeben und dargestellt wie die betriebliche Organisation von Versicherungsunternehmen aufgebaut ist.

Der Inhalt des Kurses ist auf die von der DAV nach PO III zu diesem Gebiet angegebene Stoffübersicht zusammen mit Mitgliedern der für das Prüfungsfach verantwortlichen Prüfungskommission abgestimmt worden. Er eignet sich idealerweise zur Einarbeitung in die Thematik sowie zur Vorbereitung auf die DAV-Grundwissenprüfung „Versicherungswirtschaftslehre“.

Bearbeitungsaufwand

Zur besseren Einschätzung, wie viel Zeit für die Bearbeitung von Lehrtext, Eigenübungen im Fernkursskript und den Einsendeübungen (Kursübungen) benötigt werden, haben wir die Teilnehmer vergangener Kurse nach Ihrem Bearbeitungsaufwand befragt.

Durchschnittlich wurden benötigt:

- | | | |
|----------------------------------|---|-----------------------|
| • für den Lehrtext: | 5 | Stunden pro Woche |
| • für die Beispiele und Übungen: | 2 | Stunden pro Woche |
| • für die Kursübungen: | 3 | Stunden pro Kursübung |

Mit dem Kurszertifikat wird ein Aufwand von 7 ECTS bestätigt.

14.12 Wert- und risikoorientierte Unternehmenssteuerung

- **Kurseinheit 1: Der Risikomanagementprozess im Versicherungsunternehmen**
 - Kapitel 1 Risiko**
 - 1.1 Risikobegriff
 - 1.2 Risikoklassifizierung
 - Kapitel 2 Risikomaße**
 - 2.1 Axiomensystem für Risikomaße
 - 2.2 Standardabweichung
 - 2.3 Lower Partial Moments
 - 2.4 Value at Risk
 - 2.5 Expected Shortfall und Tail Value at Risk
 - 2.6 Praktische Erwägungen
 - Kapitel 3 Diversifikation, Zusammenhangsmaße und Copulas**
 - 3.1 Diversifikationseffekt
 - 3.2 Zusammenhangsmaße
 - 3.3 Copulas
- **Kurseinheit 2 Wertorientierte Unternehmenssteuerung**
 - Kapitel 4 Risikokapital**
 - 4.1 Bewertungsfragen
 - 4.2 Vorhandenes Risikokapital
 - 4.3 Benötigtes Risikokapital
 - 4.4 Reaktionsmöglichkeiten bei zu geringer Risikokapitalausstattung
 - 4.5 Kapitalkosten
 - Kapitel 5 Erfolgsmessung und Unternehmenswertkonzepte**
 - 5.1 Erfolgsmessung
 - 5.2 Unternehmenswertkonzepte
 - Kapitel 6 Kapitalallokation**
 - 6.1 Prozess der Kapitalallokation
 - 6.2 Die Axiomatik kohärenter Kapitalallokation
 - 6.3 Allokationsverfahren
 - 6.4 Axiomatik von Kalkbrener
 - 6.5 Kapitalallokation bei Gruppen
 - Kapitel 7 Risikomanagement**
 - 7.1 Risikomanagement-Modell
 - 7.2 Risikoplanung
 - 7.3 Risikoidentifikation
 - 7.4 Risikobewertung
 - 7.5 Risikohandhabung
 - 7.6 Risikocontrolling
 - 7.7 Rechtliche Rahmenbedingungen
 - Kapitel 8 Organisation der wertorientierten Steuerung**
 - 8.1 Blickwinkel der wertorientierten Steuerung
 - 8.2 Hauptkomponenten der wertorientierten Steuerung
- **Kurseinheit 3 Aufsichtsrechtliche Fragestellungen**
 - Kapitel 9 Allgemeine Einführung**
 - 9.1 Regulierung von Versicherungsunternehmen
 - 9.2 Solvabilität
 - 9.3 Solvency I
 - 9.4 Solvency II
 - 9.5 Entstehung von Solvency II

Kapitel 10	Säule 1 von Solvency II
	10.1 Bewertung der Kapitalausstattung
	10.2 Ermittlung der Mindestkapitalanforderung
	10.3 Ermittlung der Solvenzkapitalanforderung
Kapitel 11	Säule 2 von Solvency II
	11.1 Inhaltlicher Aufbau und Prinzipien
	11.2 Kernelemente der Säule 2
Kapitel 12	Säule 3 von Solvency II
	12.1 Allgemeines zu Säule 3
	12.2 Marktdisziplin
	12.3 Offenlegung
	12.4 Regelungen der Rahmenrichtlinie
	12.5 Consultation Paper 58
	12.6 Harmonisierung
Kapitel 13	MaRisk VA als deutsche Antizipation
	13.1 Überblick und allgemeiner Aufbau
	13.2 Ziele der MaRisk VA
	13.3 Grundsatz der Proportionalität
	13.4 Inhalt der MaRisk VA

Ziele des Kurses

Der Kurs vermittelt die theoretischen Grundlagen der Wert- und risikoorientierten Unternehmenssteuerung. Es werden die Begriffe „Risiko“ und „Wert“ im Zusammenhang mit Unternehmenssteuerung abgegrenzt und die Messung, Analyse und Steuerung der Risiken vorgestellt. Außerdem wird auf Solvabilitätsvorschriften und die wichtigsten Modelle der wertorientierten Steuerung eingegangen. Der Kurs wurde zum WS 2007/08 erstmals angeboten, zum Wintersemester 2011/2012 grundlegend überarbeitet und ist auf die von der DAV nach PO III zu diesem Gebiet angegebene Stoffübersicht im Rahmen der DAV-Grundwissenprüfung ausgerichtet. Er eignet sich idealerweise zur Einarbeitung in die Thematik, zum Qualifikationsnachweis im Sinne der „fit & proper“ Anforderungen an Funktionsträger nach Solvency II, sowie zur Vorbereitung auf die entsprechende DAV-Grundwissenprüfung nach PO III.

Voraussetzungen zur Kursteilnahme

Neben den in den Zulassungsvoraussetzungen geforderten mathematischen Grundlagen werden gute Kenntnisse in Lebensversicherungsmathematik, Schadenversicherungsmathematik, Finanzmathematik und Rechnungslegung für Versicherer vorausgesetzt. Idealerweise wird der Kurs erst gegen Ende der Ausbildung und nach dem Kurs Modellierung besucht.

Bearbeitungsaufwand

Zur besseren Einschätzung, wie viel Zeit für die Bearbeitung von Lehrtext, Eigenübungen im Fernkursskript und den Einsendeübungen (Kursübungen) benötigt werden, haben wir die Teilnehmer vergangener Kurse nach Ihrem Bearbeitungsaufwand befragt. Da der Kurs vollständig neu verfasst wurde und die zeitliche Einschätzung auf den Rückmeldungen zum alten Lehrtext basieren, können die nachfolgenden Zeiten nur als Richtwert dienen.

Durchschnittlich wurden benötigt:

- | | | |
|----------------------------------|---|-----------------------|
| • für den Lehrtext: | 5 | Stunden pro Woche |
| • für die Beispiele und Übungen: | 2 | Stunden pro Woche |
| • für die Kursübungen: | 4 | Stunden pro Kursübung |

Mit dem Kurszertifikat wird ein Aufwand von 7 ECTS bestätigt.

Fernkurse in Finanz- und Aktuarwissenschaften an der Universität Ulm – Kurse + Termine Wintersemester 2017/2018

Begleitetes Lernen zur Vorbereitung auf die mathematische Zulassungsprüfung der DAV Teil 1 Lineare Algebra in 3 Lerneinheiten Teil 2 Analysis in 5 Lerneinheiten	Stochastische Grundlagen für Aktuarwissenschaften und Finance Kurseinheit 1 Maß- und Integrationstheorie Kurseinheit 2 Wahrscheinlichkeitsrechnung Kurseinheit 3 Statistik	Wert- und Risikoorientierte Steuerung von Versicherungsunternehmen Kurseinheit 1 Der Risikomanagementprozess im Versicherungsunternehmen Kurseinheit 2 Wertorientierte Unternehmenssteuerung Kurseinheit 3 Aufsichtsrechtliche Fragestellungen
Kurs-Beginn: 06.12.2017 2 Präsenztage (1. Phase): Februar 2018 Ulm 2 Präsenztage (2. Phase): April 2018 Ulm Abschlussprüfung: Keine	Kurs-Beginn: 06.12.2017 2 Präsenztage, geplant: Februar/ März 2018, Ulm Abschlussprüfung: 16.04.2018	Kurs-Beginn: 06.12.2017 Repetitorium: 08./09.03.2018, Köln Optional: 15./16.03. Stgt., 21./22.03. Mü. Abschlussprüfung: 16.04.2018
Finanzmathematik und Investmentmanagement Kurseinheit 1 Markowitz-Modell und CAPM Kurseinheit 2 Asset- und Zinsstruktur-Modelle Kurseinheit 3 Bewertung von Optionen, Forwards, Futures und Swaps Kurseinheit 4 Investment Management	Grundlagen der LVM und PVM Kurseinheit 1 Kalkulation v. Lebensversicherungsprodukten Kurseinheit 2 Rückstellungen und Überschussbeteiligung Kurseinheit 3 Heubeck-Modell und Ausscheidewahrscheinlichkeiten Kurseinheit 4 Kalkulation von Barwerten der betrieblichen Altersversorgung und Pensionsrückstellungen	Modellierung Kurseinheit 1 Einführung Kurseinheit 2 Das Grundmodell Kurseinheit 3 ALM in der Personenversicherung Kurseinheit 4 Modelle in der Schaden-/ Unfallversicherung
Kurs-Beginn: 06.12.2017 Repetitorium: 07./08.03.2018 Mannheim Optional 14./15.03.2018 Mannheim Abschlussprüfung: 16.04.2018	Kurs-Beginn: 06.12.2017 2 Präsenztage, geplant: Februar/ März 2018 Abschlussprüfung: 16.04.2018	Kurs-Beginn: 06.12.2017 Repetitorium: 12./13.03.2018, Köln Optional: 09./10.04.2018 Hannover Abschlussprüfung: 16.04.2018
Schadenversicherungsmathematik Kurseinheit 1 Risikomodelle Kurseinheit 2 Tarifierung Kurseinheit 3 Reservierung Kurseinheit 4 Rückversicherung und Risikoteilung	Stochastische Risikomodellierung und Stat. Methoden Kurseinheit 1 Risikomessung und Verteilungsmodelle Kurseinheit 2 Stochastische Modelle und Monte-Carlo-Simulationen Kurseinheit 3 Statistische Methoden Kurseinheit 4 GLM und Biometrische Rechnungsgrundlagen	Versicherungswirtschaftslehre Kurseinheit 1 Volkswirtschaftliche Grundlagen Kurseinheit 2 Grundlagen der Versicherungstheorie Kurseinheit 3 Individualversicherung Kurseinheit 4 Betriebliche Organisation von Versicherungsunternehmen
Kurs-Beginn: 06.12.2017 Rep. Schaden I: 12./13.03.2018 Köln Rep. Schaden II: 14./15.03.2018 Köln Tutorium: 16./17.04.2018 Köln Abschlussprüfung: 16.04.2018	Kurs-Beginn: 06.12.2017 Repetitorium: 26.- 28.02.2018 Köln Optional: 05.- 07.03.2018 München Abschlussprüfung: 16.04.2018	Kurs-Beginn: 06.12.2017 Repetitorium: 26. – 28.02.2018 München Optional: 26. – 28.03.2018 Köln Abschlussprüfung: 16.04.2018
Die Kurse: Finanzmathematik und Investmentmanagement, Grundprinzipien der Versicherungs- und Finanzmathematik, Stochastische Grundlagen für Aktuarwissenschaften und Finance, Personenversicherungsmathematik, Versicherungswirtschaftslehre, Rechnungswesen für Aktuare, Begleitetes Lernen zur Vorbereitung auf die mathematische Zulassungsprüfung der DAV werden nach aktuellem Stand im Sommersemester 2018 wieder angeboten In Vorbereitung auf die DAV-Zusatzprüfungstermine nach PO 3 zusätzlich: Modellierung, Wert- und Risikoorientierte Unternehmenssteuerung Kurs-Beginn Sommersemester 2018: 30.05.2018, Präsenztage: Juli/August/September 2018 Abschlussprüfung: September 2018		